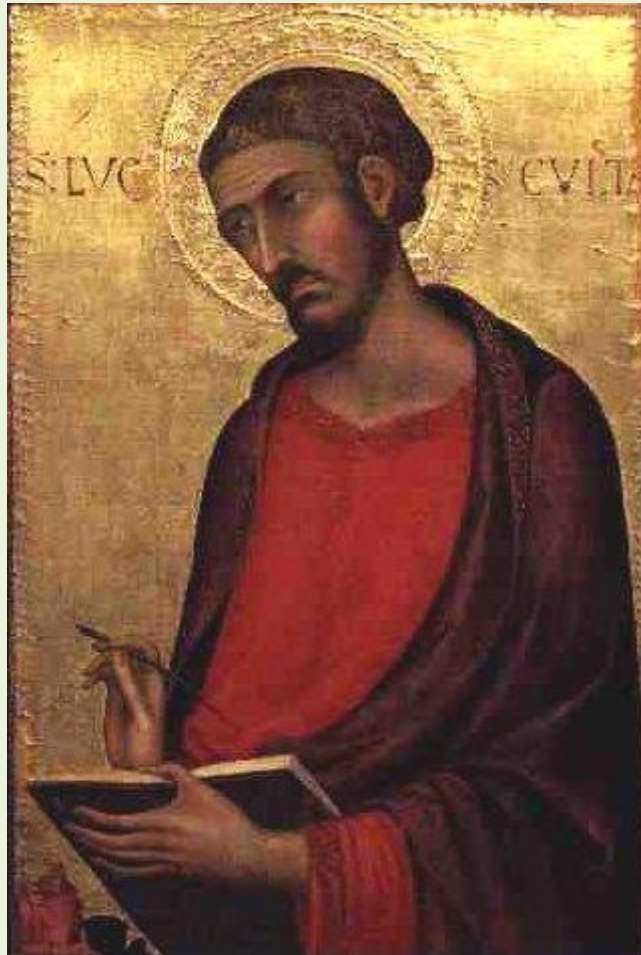


[Bibel](#)



Theophilus

Apostelgeschichte

Kapitel 1

1 Den ersten Bericht habe ich verfaßt, o Theophilus, von allem, was YESHUA anfang, sowohl zu tun als auch zu lehren,

2 bis zu dem Tage, an welchem er aufgenommen wurde, nachdem er den Aposteln, die er sich auserwählt, durch den RUACH HaKODESH Befehl gegeben hatte;

3 welchen er sich auch nach seinem Leiden in vielen sicheren Kennzeichen lebendig dargestellt hat, indem er vierzig Tage hindurch von ihnen gesehen wurde und über die Dinge redete, welche das Königreich ELOHIMS betreffen.

4 Und als er mit ihnen versammelt war, befahl er ihnen, sich nicht von Jerusalem zu entfernen, sondern auf die Verheißung des Vaters zu warten, die ihr von mir gehört habt;

5 denn Johannes taufte zwar mit Wasser, ihr aber werdet in dem RUACH HaKODESH getauft werden, nach nunmehr nicht vielen Tagen.

6 Sie nun, als sie zusammengekommen waren, fragten ihn und sagten: ADONEINU, stellst du in dieser Zeit dem Israel das Königreich wieder her?

7 Er sprach aber zu ihnen: Es ist nicht eure Sache, Zeiten oder Zeitpunkte zu wissen, die der Vater in seine eigene Gewalt gesetzt hat.

8 Aber ihr werdet die Kraft des RUACH HaKODESHS empfangen, welcher auf euch kommen wird; und werdet meine Zeugen sein zu Jerusalem und in ganz Judäa und Samarien und bis an das Ende der Erde.

9 Und als er dies gesagt hatte, wurde er emporgehoben, indem sie es sahen, und eine Wolke nahm ihn auf von ihren Augen hinweg.

10 Und wie sie unverwandt gen Himmel schauten, als er auffuhr, siehe, da standen **zwei Männer in weißen Kleidern** bei ihnen, welche auch sprachen:

11 Männer von Galiläa, was stehet ihr und sehet hinauf gen Himmel? Dieser YESHUA, der von euch weg in den Himmel aufgenommen worden ist, wird so wiederkommen, wie ihr ihn habt hingehen sehen in den Himmel.

12 Da kehrten sie nach Jerusalem zurück von dem Berge, welcher Ölberg heißt, der nahe bei Jerusalem ist, einen Sabbathweg entfernt.

13 Und als sie hineingekommen waren, stiegen sie auf den Obersaal, wo sie blieben: sowohl Petrus, als Johannes und Jakobus und Andreas, Philippus und Thomas, Bartholomäus und Matthäus, Jakobus, Alphäus' Sohn, und Simon, der Eiferer, und Judas, Jakobus' Bruder.

14 Diese alle verharrten einmütig im Gebet mit etlichen Frauen und Maria, der Mutter YESHUAS, und mit seinen Brüdern.

15 Und in diesen Tagen stand Petrus in der Mitte der Brüder auf und sprach, es war aber eine Menge von etwa hundertzwanzig beisammen:

16 Brüder, es mußte die Schrift erfüllt werden, welche RUACH HaKODESH durch den Mund Davids vorhergesagt hat über Judas, der denen, die YESHUA griffen, ein Wegweiser geworden ist.

17 Denn er war unter uns gezählt und hatte das Los dieses Dienstes empfangen.

18 Dieser nun hat zwar von dem Lohne der Ungerechtigkeit einen Acker erworben und ist, kopfüber gestürzt, mitten entzwei geborsten, und alle seine Eingeweide sind ausgeschüttet worden.

19 Und es ist allen Bewohnern von Jerusalem kundgeworden, so daß jener Acker in ihrer eigenen Mundart Akeldama, das ist Blutacker, genannt worden ist.

20 Denn es steht im Buche der Psalmen geschrieben: [Seine Wohnung werde öde, und es sei niemand, der darin wohne](#), und: [Sein Aufseheramt empfangen ein anderer](#).

21 Es muß nun von den Männern, die mit uns gegangen sind in all der Zeit, in welcher **ADONEINU** YESHUA bei uns ein-und ausging,

22 anfangend von der Taufe Johannes' bis zu dem Tage, an welchem er von uns aufgenommen wurde, von diesen muß einer ein Zeuge seiner Auferstehung mit uns werden.

23 Und sie stellten zwei dar: Joseph, genannt Barsabas, der Justus zubenamt war, und Matthias.

24 Und sie beteten und sprachen: Du, **YEHOVAH**, Herzenskündiger aller, zeige von diesen beiden den einen an, den du auserwählt hast,

25 um das Los dieses Dienstes und Apostelamtes zu empfangen, von welchem Judas abgewichen ist, um an seinen eigenen Ort zu gehen.

26 und sie gaben Lose über sie; und das Los fiel auf Matthias, und er wurde den elf Aposteln zugezählt.

The Book of Acts

The Author: Luke

- Acts is a sequel.
- Luke begins by referencing his first book.
- Both books are dedicated to Theophilus.

The first account I composed, Theophilus, about all that Jesus began to do and teach, ² until the day when He was taken up, after He had by the Holy Spirit given orders to the apostles whom He had chosen. (Acts 1:1-2).

Acts

Kapitel 2

1 Und als der Tag der Pfingsten erfüllt wurde, waren sie alle an einem Orte beisammen.

2 Und plötzlich geschah aus dem Himmel ein Brausen, wie von einem daherfahrenden, gewaltigen Wind, und erfüllte das ganze Haus, wo sie saßen.

3 Und es erschienen ihnen zerteilte Zungen wie von Feuer, und sie setzten sich auf jeden einzelnen von ihnen.

4 Und sie wurden alle mit dem RUACH HaKODESH erfüllt und fingen an, in anderen Sprachen zu reden, wie der RUACH ihnen gab auszusprechen.

5 Es wohnten aber in Jerusalem Juden, fromme Männer, von jeder Nation, die unter dem Himmel sind.

6 Als sich aber das Gerücht hiervon verbreitete, kam die Menge zusammen und wurde bestürzt, weil jeder einzelne in seiner eigenen Mundart sie reden hörte.

7 Sie entsetzten sich aber alle und verwunderten sich und sagten: Siehe, sind nicht alle diese, die da reden, Galiläer?

8 Und wie hören wir sie, ein jeder in unserer eigenen Mundart, in der wir geboren sind:

9 Parther und Meder und Elamiter, und die Bewohner von Mesopotamien und von Judäa und Kappadocien, Pontus und Asien,

10 und Phrygien und Pamphylien, Ägypten und den Gegenden von Libyen gegen Kyrene hin, und die hier weilenden Römer, sowohl Juden als Proselyten, Kreter und Araber

11 wie hören wir sie die großen Taten ELOHIMS in unseren Sprachen reden!

12 Sie entsetzten sich aber alle und waren in Verlegenheit und sagten einer zum anderen: Was mag dies wohl sein?

13 Andere aber sagten spottend: Sie sind voll süßen Weines.

14 Petrus aber stand auf mit den Elfeln, erhob seine Stimme und redete zu ihnen: Männer von Judäa, und ihr alle, die ihr zu Jerusalem wohnt, dies sei euch kund, und nehmet zu Ohren meine Worte!

15 Denn diese sind nicht trunken, wie ihr meint, denn es ist die dritte Stunde des Tages;

16 sondern dies ist es, was durch den Propheten Joel gesagt ist:

17 Und es wird geschehen in den letzten Tagen, spricht ELOHIM, daß ich von dem Geist ausgießen werde auf alles Fleisch, und eure Söhne und eure Töchter werden weissagen, und eure Jünglinge werden Gesichte sehen, und eure Ältesten werden Träume haben;

18 und sogar auf meine Knechte und auf meine Mägde werde ich in jenen Tagen von dem Geist ausgießen, und sie werden weissagen.

19 Und ich werde Wunder geben in dem Himmel oben und Zeichen auf der Erde unten: Blut und Feuer und Rauchdampf;

20 die Sonne wird verwandelt werden in Finsternis und der Mond in Blut, ehe der große und glorreiche Tag YEHOVAHS kommt.

21 Und es wird geschehen, ein jeder, der irgend den Namen YEHOVAHS anrufen wird, wird errettet werden.

22 Männer von Israel, höret diese Worte: YESHUA, den Nazaräer, einen Mann, von ELOHIM an euch erwiesen durch mächtige Taten und Wunder und Zeichen, die ELOHIM durch ihn in eurer Mitte tat, wie ihr selbst wisst!

23 diesen, übergeben nach dem bestimmten Ratschluß und nach Vorkenntnis ELOHIMS, habt ihr durch die Hand von Gesetzlosen ans Kreuz geheftet und umgebracht.

24 Den hat ELOHIM auferweckt, nachdem er die Wehen des Todes aufgelöst hatte, wie es denn nicht möglich war, daß er von demselben behalten würde.

25 Denn David sagt über ihn: Ich sah YEHOVAH allezeit vor mir; denn er ist zu meiner Rechten, auf daß ich nicht wanke.

26 Darum freute sich mein Herz, und meine Zunge frohlockte; ja, auch mein Fleisch wird in Hoffnung ruhen;

27 denn du wirst meine Seele nicht im Hades zurücklassen, noch zugeben, daß dein Frommer Verwesung sehe.

28 Du hast mir kundgetan Wege des Lebens; du wirst mich mit Freude erfüllen mit deinem Angesicht.

29 Brüder, es sei erlaubt, mit Freimütigkeit zu euch zu reden über den Patriarchen David, daß er sowohl gestorben als auch begraben ist, und sein Grab ist unter uns bis auf diesen Tag.

30 Da er nun ein Prophet war und wußte, daß ELOHIM ihm mit einem Eide geschworen hatte, von der Frucht seiner Lenden auf seinen Thron zu setzen,

31 hat er, voraussehend, von der Auferstehung HaMASHIACHS geredet, daß er nicht im Hades zurückgelassen worden ist, noch sein Fleisch die Verwesung gesehen hat.

32 Diesen YESHUA hat ELOHIM auferweckt, wovon wir alle Zeugen sind.

33 Nachdem er nun durch die Rechte ELOHIMS erhöht worden ist und die Verheißung des **RUACH HaKODESHS (heiligen Geistes) vom Vater empfangen hat**, hat er dieses ausgegossen, was ihr sehet und höret.

34 Denn nicht David ist in die Himmel aufgefahren; er sagt aber selbst:

YEHOVAH (κύριος) sprach zu ADONAY (κύριω): Setze dich zu meiner Rechten, (YESHUA ist κύριω = YEHOVAH Nr. 2 = Hebr. 1.10; Matth. 22:44; 1. Kor. 15:28)

35 bis ich deine Feinde lege zum Schemel deiner Füße.

36 Das ganze Haus Israel wisse nun zuverlässig, daß ELOHIM diesen YESHUA, den ihr gekreuzigt habt, sowohl zum **LeADON** als auch zum HaMASHIACH gemacht hat.

37 Als sie aber das hörten, drang es ihnen durchs Herz, und sie sprachen zu Petrus und den anderen Aposteln:

38 Was sollen wir tun, Brüder? Petrus sprach zu ihnen: Tut Buße, und lasse sich ein jeglicher taufen auf HASHEM YESHUA HaMASHIACH zur Vergebung der Sünden, so werdet ihr empfangen die Gabe des RUACH HaKODESHS.

39 Denn euch ist die Verheißung und euren Kindern und allen, die in der Ferne sind, so viele irgend **YEHOVAH** ELOHEINU herzurufen wird.

40 Und mit vielen anderen Worten beschwor und ermahnte er sie, indem er sagte: Laßt euch retten von diesem verkehrten Geschlecht!

41 Die nun sein Wort aufnahmen, wurden getauft; und es wurden an jenem Tage hinzugetan bei dreitausend Seelen.

42 Sie verharrten aber in der Lehre der Apostel und in der Gemeinschaft, im Brechen des Brotes und in den Gebeten.

43 Es kam aber jede Seele Furcht an, und es geschahen viele Wunder und Zeichen durch die Apostel.

44 Alle aber, welche glaubten, waren beisammen und hatten alles gemeinsam;

45 und sie verkauften die Güter und die Habe und verteilten sie an alle, jenachdem jemand Bedürfnis hatte.

46 Und indem sie täglich einmütig im Tempel verharrten und zu Hause das Brot brachen, nahmen sie Speise mit Frohlocken und Einfalt des Herzens,

47 lobten ELOHIM und hatten Gunst bei dem ganzen Volke. **HaADON** aber tat täglich zu der Versammlung hinzu, die gerettet werden sollten.

Kapitel 3

1 Petrus aber und Johannes gingen zusammen hinauf in den Tempel um die Stunde des Gebets, die neunte.

2 Und ein gewisser Mann, der von seiner Mutter Leibe an lahm war, wurde getragen, welchen sie täglich an die Pforte des Tempels setzten, die man die schöne nennt, um Almosen zu erbitten von denen, die in den Tempel gingen.

3 Als dieser Petrus und Johannes sah, wie sie in den Tempel eintreten wollten, bat er, daß er ein Almosen empfinde.

4 Petrus aber blickte unverwandt mit Johannes auf ihn hin und sprach: Sieh uns an!

5 Er aber gab Acht auf sie, in der Erwartung, etwas von ihnen zu empfangen.

6 Petrus aber sprach: Silber und Gold habe ich nicht; was ich aber habe, das gebe ich dir: In dem Namen YESHUA HaMASHIACH, des Nazaräers, stehe auf und wandle!

7 Und er ergriff ihn bei der rechten Hand und richtete ihn auf. Als bald aber wurden seine Füße und seine Knöchel stark,

8 und aufspringend stand er und wandelte; und er ging mit ihnen in den Tempel, wandelte und sprang und lobte ELOHIM.

9 Und das ganze Volk sah ihn wandeln und ELOHIM loben;

10 und sie erkannten ihn, daß er der war, welcher um das Almosen an der schönen Pforte des Tempels gesessen; und sie wurden mit Verwunderung und Erstaunen erfüllt über das, was sich mit ihm ereignet hatte.

11 Während er aber den Petrus und Johannes festhielt, lief das ganze Volk voll Erstaunen zu ihnen zusammen in der Säulenhalle die Salomonshalle genannt wird.

12 Als aber Petrus es sah, antwortete er dem Volke: Männer von Israel, was verwundert ihr euch hierüber, oder was sehet ihr unverwandt auf uns, als hätten wir aus eigener Kraft oder Frömmigkeit ihn wandeln gemacht?

13 Der ELOHIM Abrahams und Isaaks und Jakobs, der ELOHIM unserer Väter, hat seinen Knecht YESHUA verherrlicht, den ihr überliefert und angesichts des Pilatus verleugnet habt, als dieser geurteilt hatte, ihn loszugeben.

14 Ihr aber habt den Heiligen und Gerechten verleugnet und gebeten, daß euch ein Mann, der ein Mörder war, geschenkt würde;

15 den **Urheber des Lebens** aber habt ihr getötet, welchen ELOHIM aus den Toten auferweckt hat, wovon wir Zeugen sind.

16 Und durch Glauben an seinen Namen hat sein Name diesen, den ihr sehet und kennet, stark gemacht; und der Glaube, der durch ihn ist, hat ihm diese vollkommene Gesundheit gegeben vor euch allen.

17 Und jetzt, Brüder, ich weiß, daß ihr in Unwissenheit gehandelt habt, gleichwie auch eure Obersten.

18 ELOHIM aber hat also erfüllt, was er durch den Mund aller Propheten zuvor verkündigt hat, daß sein MASHIACH leiden sollte.

19 So tut nun Buße und bekehret euch, daß eure Sünden ausgetilgt werden, damit Zeiten der Erquickung kommen vom Angesicht **YEHOVAHS**,

20 und er sende den euch zuvorverordneten YESHUA HaMASHIACH,

21 welchen freilich der Himmel aufnehmen muß bis zu den Zeiten der Wiederherstellung aller Dinge, von welchen ELOHIM durch den Mund seiner heiligen Propheten von jeher geredet hat:

22 Moses hat schon gesagt: [Einen Propheten wird euch **YEHOVAH** ELOHEICHA aus euren Brüdern erwecken, gleich mir; auf ihn sollt ihr hören in allem, was irgend er zu euch reden wird.](#)

23 Es wird aber geschehen, jede Seele, die irgend auf jenen Propheten nicht hören wird, soll aus dem Volke ausgerottet werden.

24 Aber auch alle Propheten, von Samuel an und der Reihe nach, so viele ihrer geredet haben, haben auch diese Tage verkündigt.

25 Ihr seid die Söhne der Propheten und des Bundes, den ELOHIM unseren Vätern verordnet hat, indem er zu Abraham sprach: "Und in deinem Samen werden gesegnet werden alle Geschlechter der Erde".

26 Euch zuerst hat ELOHIM, als er seinen Knecht erweckte, ihn gesandt, euch zu segnen, indem er einen jeden von euren Bosheiten abwendet.

Kapitel 4

1 Während sie aber zu dem Volke redeten, kamen die Priester und der Hauptmann des Tempels und die Sadducäer auf sie zu,

2 welche es verdroß, daß sie das Volk lehrten und durch YESHUA die Auferstehung aus den Toten verkündigten.

3 Und sie legten die Hände an sie und setzten sie in Gewahrsam bis an den Morgen, denn es war schon Abend.

4 Viele aber von denen, welche das Wort gehört hatten, wurden gläubig; und es wurde die Zahl der **Männer bei fünftausend**.

5 Es geschah aber des folgenden Tages, daß ihre Obersten und Ältesten und Schriftgelehrten sich in Jerusalem versammelten,

6 und Annas, der Hohepriester, und Kajaphas und Johannes und Alexander, und so viele vom hohenpriesterlichen Geschlecht waren.

7 Und nachdem sie sie in die Mitte gestellt hatten, fragten sie: In welcher Kraft oder in welchem Namen habt ihr dies getan?

8 Da sprach Petrus, erfüllt mit dem RUACH HaKODESHS, zu ihnen: Oberste des Volkes und Älteste von Israel!

9 Wenn wir heute über die Wohltat an einem kranken Menschen verhört und gefragt werden, wodurch dieser geheilt worden ist,

10 so sei euch allen und dem ganzen Volke Israel kund, daß in dem Namen YESHUA Ha MASHIACH, des Nazaräers, welchen ihr gekreuzigt habt, den ELOHIM auferweckt hat aus den Toten, daß durch ihn dieser gesund vor euch steht.

11 Dieser ist der Stein, der von euch, den Bauleuten, für nichts geachtet, der zum Eckstein geworden ist.

12 Und es ist in keinem anderen das Heil, denn auch kein anderer Name (YESHUA) ist unter dem Himmel, der unter den Menschen gegeben ist, in

welchem wir errettet werden müssen. (Ye-Shua enthält den Namen Gottes: Ya/Yah und Shua = Retter von Sünden und Heiland (Heiler von Wunden)).

13 Als sie aber die Freimütigkeit des Petrus und Johannes sahen und inne wurden, daß es ungelehrte und ungebildete Leute seien, wunderten sie sich; und sie erkannten sie, daß sie mit YESHUA gewesen waren.

14 Und da sie den Menschen, der geheilt worden war, bei ihnen stehen sahen, hatten sie nichts dawider zu sagen.

15 Nachdem sie ihnen aber befohlen hatten, aus dem [Sanhedrin](#) zu gehen, überlegten sie miteinander und sagten:

16 Was sollen wir diesen Menschen tun? Denn daß wirklich ein kundbares Zeichen durch sie geschehen ist, ist allen offenbar, die zu Jerusalem wohnen, und wir können es nicht leugnen.

17 Aber auf daß es nicht weiter unter dem Volke ausgebreitet werde, laßt uns sie ernstlich bedrohen, daß sie nicht mehr durch HaSHEM zu irgendeinem Menschen reden.

18 Und als sie sie gerufen hatten, geboten sie ihnen, niemals mehr im Namen YESHUA sich zu äußern noch zu lehren.

19 Petrus aber und Johannes antworteten und sprachen zu ihnen: **Urteilt selbst, ob es vor ELOHIM recht ist, dass wir euch mehr gehorchen als ELOHIM,**

20 denn es ist uns unmöglich, von dem, was wir gesehen und gehört haben, nicht zu reden.

21 Da drohten sie ihnen und ließen sie gehen um des Volkes willen, weil sie nichts fanden, was Strafe verdient hätte; denn alle lobten ELOHIM für das, was geschehen war.

22 Denn der Mensch war mehr als vierzig Jahre alt, an welchem dieses Zeichen der Heilung geschehen war.

23 Als sie aber entlassen waren, kamen sie zu den Ihrigen und verkündeten alles, was die Hohenpriester und die Ältesten zu ihnen gesagt hatten.

24 Sie aber, als sie es hörten, erhoben einmütig ihre Stimme zu ELOHIM und sprachen: YEHOVAH, du bist der ELOHIM, der den Himmel und die Erde und das Meer gemacht hat und alles, was in ihnen ist;

25 der durch den RUACH HaKODESH, den Mund unseres Knechtes Davids, gesagt hat: Warum tobten die Nationen, und sannem Eitles die Völker?

26 Die Könige der Erde standen da, und die Obersten versammelten sich wider YEHOVAH und wider seinen HaMASHIACH.

27 Denn in dieser Stadt versammelten sich in Wahrheit wider deinen heiligen Knecht YESHUA, den du gesalbt hast, sowohl Herodes als Pontius Pilatus mit den Nationen und den Völkern Israels,

28 alles zu tun, was deine Hand und dein Ratschluß vorherbestimmt hat, daß es geschehen sollte.

29 Und nun, **YEHOVAH**, sieh an ihre Drohungen und gib deinen Knechten, dein Wort zu reden mit aller Freimütigkeit,

30 indem du deine Hand ausstreckst zur Heilung, und daß Zeichen und Wunder geschehen durch **den Namen deines heiligen Knechtes YESHUA**.

31 Und als sie gebetet hatten, bewegte sich die Stätte, wo sie versammelt waren; und sie wurden alle mit dem RUACH HAKODESH erfüllt und redeten das Wort ELOHIMS mit Freimütigkeit.

32 Die Menge derer aber, die gläubig geworden, war ein Herz und eine Seele; und auch nicht einer sagte, daß etwas von seiner Habe sein eigen wäre, sondern es war ihnen alles gemein.

33 Und mit grosser Kraft legten die Apostel das Zeugnis von der Auferstehung **HaADON YESHUAS** ab; und grosse Gnade war auf ihnen allen.

34 Denn es war auch keiner dürftig unter ihnen, denn so viele Besitzer von Äckern oder Häusern waren, verkauften sie und brachten den Preis des Verkauften

35 und legten ihn nieder zu den Füßen der Apostel; es wurde aber einem jeden ausgeteilt, so wie einer irgend Bedürfnis hatte.

36 **Joseph aber, der von den Aposteln Barnabas** benannt wurde, was verdolmetscht heißt: Sohn des Trostes, **ein Levit, ein Cyprier von Geburt,**

37 der einen Acker besaß, verkaufte ihn, brachte das Geld und legte es nieder zu den Füßen der Apostel.



Barnabas

Kapitel 5

1 Ein gewisser Mann aber, mit Namen Ananias, mit Sapphira, seiner Frau,

2 verkaufte ein Gut und schaffte von dem Kaufpreis beiseite, wovon auch die Frau wußte; und er brachte einen gewissen Teil und legte ihn nieder zu den Füßen der Apostel.

3 Petrus aber sprach: Ananias, warum hat der Satan dein Herz erfüllt, daß du den RUACH HAKODESH belogen und von dem Kaufpreis des Feldes beiseite geschafft hast?

4 Blieb es nicht dein, wenn es so blieb, und war es nicht, nachdem es verkauft war, in deiner Gewalt? Was ist es, daß du dir diese Tat in deinem Herzen vorgenommen hast? Nicht Menschen hast du belogen, sondern ELOHIM.

5 Als aber Ananias diese Worte hörte, fiel er hin und verschied. Und es kam große Furcht über alle, die es hörten.

6 Die jungen Männer aber standen auf, rafften ihn zusammen und trugen ihn hinaus und begruben ihn.

7 Es geschah aber nach Verlauf von etwa drei Stunden, daß seine Frau hereinkam, ohne zu wissen, was geschehen war.

8 Petrus aber antwortete ihr: Sage mir, ob ihr für so viel das Feld hingegeben habt? Sie aber sprach: Ja, für so viel.

9 Petrus aber sprach zu ihr: Was ist es, daß ihr übereingekommen seid, den **RUACH YEHOVAHS** zu versuchen? Siehe, die Füße derer, welche deinen Mann begraben haben, sind an der Tür, und sie werden dich hinaustragen.

10 Sie fiel aber alsbald zu seinen Füßen nieder und verschied. Und als die jungen Männer hereinkamen, fanden sie sie tot; und sie trugen sie hinaus und begruben sie bei ihrem Manne.

11 Und es kam große Furcht über die ganze Versammlung und über alle, welche dies hörten.

12 Aber durch die Hände der Apostel geschahen viele Zeichen und Wunder unter dem Volke; und sie waren alle einmütig in der Säulenhalle Salomons.

13 Von den übrigen aber wagte keiner, sich ihnen anzuschließen, sondern das Volk lobten sie.

14 Und umso mehr Gläubige wurden HaADON hinzugetan, Scharen von Männern als auch Frauen;

15 so daß sie die Kranken auf die Straßen hinaustrugen und auf Betten und Lager legten, auf daß, wenn Petrus käme, auch nur sein Schatten einen von ihnen überschatten möchte.

16 Es kam aber auch die Menge der umliegenden Städte nach Jerusalem zusammen, und sie brachten Kranke und von Dämonen Geplagte, welche alle geheilt wurden.

17 Der Hohepriester aber stand auf und alle, die mit ihm waren, das ist die Sekte der Sadducäer, und wurden von Eifersucht erfüllt;

18 und sie legten die Hände an die Apostel und setzten sie in öffentlichen Gewahrsam.

19 Ein Engel **YEHOVAHS** aber öffnete während der Nacht die Türen des Gefängnisses und führte sie hinaus und sprach:

20 Gehet und stellt euch hin und redet im Tempel zu dem Volk alle Worte dieses Lebens!

21 Als sie es aber gehört hatten, gingen sie frühmorgens in den Tempel und lehrten. Der Hohepriester aber kam und die mit ihm waren, und sie beriefen das [Sanhedrin](#) und die ganze Ältestenschaft der Söhne Israels zusammen und sandten nach dem Gefängnis, daß sie herbeigeführt würden.

22 Als aber die Diener hinkamen, fanden sie sie nicht in dem Gefängnis; und sie kehrten zurück, berichteten und sagten:

23 Wir fanden das Gefängnis mit aller Sorgfalt verschlossen und die Wachen an den Türen stehen; als wir aber aufgemacht hatten, fanden wir niemand darin.

24 Als aber sowohl der Hauptmann des Tempels als auch die Hohenpriester diese Worte hörten, waren sie über sie in Verlegenheit, was dies doch werden möchte.

25 Es kam aber einer und berichtete ihnen: Siehe, die Männer, die ihr ins Gefängnis gesetzt habt, sind im Tempel stehend und lehren das Volk.

26 Da ging der Hauptmann mit den Dienern hin und führte sie herbei, nicht mit Gewalt, denn sie fürchteten das Volk, sie möchten gesteinigt werden.

27 Sie führten sie aber herbei und stellten sie vor den [Sanhedrin](#); und der Hohepriester befragte sie und sprach:

28 Wir haben euch streng geboten in diesem Namen zu lehren, und siehe, ihr habt Jerusalem erfüllt mit eurer Lehre und wollt das Blut dieses Menschen auf uns bringen.

29 Petrus und die Apostel aber antworteten und sprachen: **Man muß ELOHIM mehr gehorchen als den Menschen.**

30 Der ELOHIM unsrer Väter hat YESHUA auferweckt, den ihr an einen Pfahl gehängt und getötet habt.

31 Diesen hat ELOHIM durch seine Rechte zum **NASI** (Prince) und **MOSHIA** (Heiland) erhöht, um Israel Buße und Vergebung der Sünden zu geben.

32 Und wir sind seine Zeugen von diesen Dingen, aber auch RUACH HaKODESH, welchen ELOHIM denen gegeben hat, die ihm gehorchen.

33 Sie aber, als sie es hörten, ging's ihnen durchs Herz und ratschlagten, sie umzubringen.

34 Es stand aber einer im Sanhedrin auf, ein Pharisäer, mit Namen Gamaliel, ein Gesetzgelehrter, angesehen bei dem ganzen Volk, und befahl, die Leute eine kurze Zeit hinauszuführen.

35 Und er sprach zu ihnen: Männer von Israel, sehet euch vor betreffs dieser Menschen, was ihr tun wollt.

36 Denn vor diesen Tagen stand Theudas auf und sagte, daß er selbst etwas sei, welchem eine Anzahl von etwa vierhundert Männern anhing; der ist getötet worden, und alle, so viele ihm Gehör gaben, sind zerstreut und zunichte geworden.

37 Nach diesem stand Judas der Galiläer auf, in den Tagen der Einschreibung, und machte Volk abfällig sich nach; auch der kam um, und alle, so viele ihm Gehör gaben, wurden zerstreut.

38 Und jetzt sage ich euch: Stehet ab von diesen Menschen und lasset sie, denn wenn dieser Rat oder dieses Werk aus Menschen ist, so wird es zu Grunde gehen;

39 wenn es aber aus ELOHIM ist, so werdet ihr sie nicht zu Grunde richten können, damit ihr nicht gar als solche erfunden werdet, die wider ELOHIM streiten.

40 Und sie gaben ihm Gehör; und als sie die Apostel herbeigerufen hatten, schlugen sie sie und geboten ihnen, nicht in dem Namen YESHUA zu reden und entließen sie.

41 Sie nun gingen aus dem Sanhedrin hinweg, voll Freude, daß sie gewürdigt worden waren, für HaSHEM Schmach zu leiden;

42 und jeden Tag, in dem Tempel und in den Häusern, hörten sie nicht auf, zu lehren und YESHUA als den HaMASHIACH zu verkündigen.

Kapitel 6

1 In diesen Tagen aber, als die Jünger sich vermehrten, entstand ein Murren der **griechischen Juden** gegen die **Hebräer (Juden)**, weil ihre Witwen bei der täglichen Bedienung übersehen wurden.

2 Die Zwölf aber beriefen die Menge der Jünger und sprachen: Es ist nicht gut, daß wir das Wort ELOHIMS verlassen und zu Tische dienen.

3 So sehet euch nun um, Brüder, nach sieben Männern aus euch, von gutem Zeugnis, voll RUACH HaKODESHS und Weisheit, die wir über diesen Dienst bestellen wollen;

4 wir aber werden im Gebet und in der Verkündigung des Wortes bleiben.

5 Und die Rede gefiel der ganzen Menge; und sie wählten Stephanus, einen Mann voll Glaubens und dem RUACH HaKODESHS, und Philippus und Prochorus und Nikanor und Timon und Parmenas und Nikolaus, einen Proselyten aus Antiochien,

6 welche sie vor die Apostel stellten; und als sie gebetet hatten, legten sie ihnen die Hände auf.

7 Und das Wort ELOHIMS wuchs, und die Zahl der Jünger in Jerusalem vermehrte sich sehr; auch zahlreiche Priester nahmen den Glauben an.

8 Stephanus aber, voll Gnade und Kraft, tat Wunder und große Zeichen unter dem Volk.

9 Es standen aber etliche auf von der sogenannten Synagoge der Libertiner, Kyrenäer und der Alexandriner und derer von Cilicien und Asien und stritten mit Stephanus.

10 Und sie vermochten nicht der Weisheit und dem RUACH zu widerstehen, womit er redete.

11 Da schoben sie heimlich Männer vor, welche sagten: Wir haben ihn Lästerworte reden hören wider Moses und ELOHIM.

12 Und sie erregten das Volk und die Ältesten und die Schriftgelehrten; und sie fielen über ihn her und rissen ihn mit sich fort und führten ihn vor den Sanhedrin.

13 Und sie stellten falsche Zeugen auf, welche sagten: Dieser Mensch hört nicht auf, Worte zu reden wider die heilige Stätte und das Gesetz;

14 denn wir haben ihn sagen hören: Dieser YESHUA, der Nazaräer, wird diese Stätte zerstören und die Bräuche verändern, die uns Moses überliefert hat.

15 Und alle, die im Sanhedrin saßen, schauten unverwandt auf ihn und sahen sein Angesicht wie eines Engels Angesicht.

Kapitel 7

1 Der Hohepriester aber sprach: Stimmen diese Anschuldigungen?

2 Er aber sprach: Brüder und Väter, höret! Der ELOHIM der Herrlichkeit erschien unserem Vater Abraham, als er in Mesopotamien war, ehe er in Haran wohnte,

3 und sprach zu ihm: Geh aus deinem Lande und aus deiner Verwandtschaft, und komm in das Land, das ich dir zeigen werde.

4 Da ging er aus dem Lande der Chaldäer und wohnte in Haran; und von da übersiedelte er ihn, nachdem sein Vater gestorben war, in dieses Land, in welchem ihr jetzt wohnt.

5 Und er gab ihm kein Erbe darin, auch nicht einen Fußbreit; und er verhiess, es ihm zum Besitztum zu geben und seinem Samen nach ihm, als er kein Kind hatte.

6 Da sprach YEHOVAH zu Abram: Das sollst du wissen, dass deine Nachkommen Fremdlinge sein werden in einem Lande, das nicht das ihre ist; und da wird man sie zu dienen zwingen und unterdrücken vierhundert Jahre. Aber ich will das Volk richten, dem sie dienen müssen.

7 Aber ich will das Volk richten, dem sie dienen müssen, sprach ELOHIM: und danach werden sie ausziehen und mir dienen an diesem Berg.

8 Und er gab ihm den Bund der Beschneidung; und also zeugte er den Isaak und beschnitt ihn am achten Tage, und Isaak den Jakob, und Jakob die zwölf Patriarchen.

9 Und die Patriarchen, neidisch auf Joseph, verkauften ihn nach Ägypten; doch ELOHIM war mit ihm,

10 und rettete ihn aus allen seinen Drangsalen und gab ihm Gunst und Weisheit vor Pharao, dem König von Ägypten; und er setzte ihn zum Verwalter über Ägypten und sein ganzes Haus.

11 Es kam aber eine Hungersnot über das ganze Land Ägypten und Kanaan und eine große Drangsal, und unsere Väter fanden keine Speise.

12 Als aber Jakob hörte, daß in Ägypten Getreide sei, sandte er unsere Väter zum ersten Mal aus.

13 Und beim zweiten Mal wurde Joseph von seinen Brüdern wiedererkannt, und dem Pharao wurde das Geschlecht Josephs offenbar.

14 Joseph aber sandte hin und ließ seinen Vater Jakob holen und die ganze Verwandtschaft, an fünfundsiebzig Seelen.

15 Jakob aber zog hinab nach Ägypten und starb, er und unsere Väter;

16 und sie wurden nach Sichem hinübergebracht und in die Grabstätte gelegt, welche Abraham für eine Summe Geldes von den Söhnen Hemors, des Vaters Sichems, kaufte.

17 Als aber die Zeit der Verheißung nahte, welche ELOHIM dem Abraham zugesagt hatte, wuchs das Volk und vermehrte sich in Ägypten,

18 bis ein anderer König über Ägypten aufstand, der Joseph nicht kannte.

19 Dieser handelte mit List gegen unser Geschlecht und mißhandelte die Väter, so daß sie ihre Babies aussetzen mußten, damit sie nicht am Leben blieben.

20 In dieser Zeit wurde Moses geboren, und er war ausnehmend schön; und er wurde drei Monate aufgezogen in seines Vaters Hause.

21 Als er aber ausgesetzt worden war, nahm ihn die Tochter Pharaos zu sich und zog ihn auf, sich zum Sohne.

22 Und Moses wurde unterwiesen in aller Weisheit der Ägypter; er war aber mächtig in seinen Worten und Werken.

23 Als er aber ein Alter von vierzig Jahren erreicht hatte, kam es in seinem Herzen auf, nach seinen Brüdern, den Söhnen Israels, zu sehen.

24 Und als er Einen Unrecht leiden sah, verteidigte er ihn und rächte den Unterdrückten, indem er den Ägypter erschlug.

25 Er meinte aber, seine Brüder würden verstehen, daß ELOHIM durch seine Hand ihnen Rettung gebe; sie aber verstanden es nicht.

26 Und am folgenden Tage zeigte er sich ihnen, als sie sich stritten, und trieb sie zum Frieden, indem er sagte: Ihr seid Brüder, warum tut ihr einander unrecht?

27 Der aber dem Nächsten unrecht tat, stieß ihn weg und sprach: Wer hat dich zum Obersten und Richter über uns gesetzt?

28 Willst du mich etwa umbringen, wie du gestern den Ägypter umgebracht hast?

29 Moses aber entfloh bei diesem Wort und wurde Fremdling im Lande Midian, wo er zwei Söhne zeugte.

30 Und als vierzig Jahre verflossen waren, erschien ihm in der Wüste des Berges Sinai ein Engel in einer Feuerflamme eines Dornbusches.

31 Als aber Moses es sah, verwunderte er sich über das Gesicht; während er aber hinzutrat, es zu betrachten, geschah eine Stimme **YEHOVAHS**:

32 Ich bin der ELOHEY deiner Väter, der ELOHEY Abrahams, der ELOHEY Isaaks und der ELOHEY Jakobs. Moses aber erzitterte und wagte nicht, es zu betrachten.

33 **YEHOVAH** aber sprach zu ihm: Löse die Sandale von deinen Füßen, denn der Ort, auf dem du stehst, ist heiliges Land.

34 Gesehen habe ich die Mißhandlung meines Volkes, das in Ägypten ist, und ihr Seufzen habe ich gehört, und ich bin herniedergekommen, sie herauszureißen. Und nun komm, ich will dich nach Ägypten senden.

35 Diesen Moses, den sie verleugneten, indem sie sagten: Wer hat dich zum Obersten und Richter gesetzt? diesen hat ELOHIM zum Obersten und Retter gesandt mit der Hand **des Engels**, der ihm **in dem Dornbusch** erschien.

36 Dieser führte sie heraus, indem er Wunder und Zeichen tat im Lande Ägypten und im Roten Meere und in der Wüste, vierzig Jahre.

37 Dieser ist der Moses, der zu den Söhnen Israels sprach: Einen Propheten wird euch **YEHOVAH ELOHEICHA** aus euren Brüdern erwecken, gleich mir; **IHN** sollt ihr hören.

38 Dieser ist es, der in der Versammlung in der Wüste mit dem Engel, welcher auf dem Berge Sinai zu ihm redete, und mit unseren Vätern gewesen ist; der lebendige Aussprüche empfing, um sie uns zu geben;

39 welchem unsere Väter nicht gehorsam sein wollten, sondern stießen ihn von sich und wandten sich in ihren Herzen nach Ägypten zurück,

40 indem sie zu Aaron sagten: Mache uns elohims (Götzen), die vor uns her gehen; denn wir wissen nicht, wie es diesem Manne Mose geht, der uns aus Ägyptenland geführt hat.

41 Und sie machten ein Kalb in jenen Tagen und brachten dem Götzenbilde ein Schlachtopfer und ergötzten sich an den Werken ihrer Hände.

42 ELOHIM aber wandte sich ab und gab sie dahin, dem Heere des Himmels zu dienen, wie geschrieben steht im Buch der Propheten: Habt ihr mir vierzig Jahre in der Wüste Schlachtopfer und Speisopfer dargebracht, Haus Israel?

43 Ihr habt die Hütte des Moloch und das Sternbild eures ELOHIMS Remphan umhergetragen, die Bilder, die ihr gemacht habt, um sie anzubeten. Und ich werde euch wegführen über Babylon hinaus.

44 Unsere Väter hatten die Hütte des Zeugnisses in der Wüste, wie der, welcher zu Moses redete, befahl, sie nach dem Muster zu machen, das er gesehen hatte;

45 welche auch unsere Väter überkamen, und mit Josua einführten bei der Besitzergreifung des Landes der Nationen, welche ELOHIM austrieb von dem Angesicht unserer Väter hinweg, bis zu den Tagen Davids,

46 welcher Gnade fand vor ELOHIM und eine Wohnstätte zu finden begehrte für den ELOHIM Jakobs.

47 Salomon aber baute ihm ein Haus.

48 Aber der Höchste wohnt nicht in Wohnungen, die mit Händen gemacht sind, wie der Prophet spricht:

49 Der Himmel ist mein Thron, und die Erde der Schemel meiner Füße. Was für ein Haus wollt ihr mir bauen, spricht YEHOVAH, oder welches ist der Ort meiner Ruhe?

50 Hat nicht meine Hand dies alles gemacht?

51 Ihr Halsstarrigen und Unbeschnittenen an Herz und Ohren! Ihr widerstreitet allezeit dem RUACH HaKODESH; wie eure Väter, so auch ihr.

52 Welchen der Propheten haben eure Väter nicht verfolgt? Und sie haben die getötet, welche die Ankunft des Gerechten zuvor verkündigten, dessen Verräter und Mörder ihr jetzt geworden seid,

53 die ihr das Gesetz durch Anordnung von Engeln empfangen und nicht beobachtet habt.

54 Als sie aber dies hörten, wurden ihre Herzen durchbohrt, und sie knirschten mit den Zähnen gegen ihn.

55 Als er aber voll RUACH HaKODESHS unverwandt gen Himmel schaute, sah er die Herrlichkeit ELOHIMS, und YESHUA zur Rechten ELOHIMS stehen;

56 und er sprach: Siehe, ich sehe die Himmel geöffnet, und den Sohn des Menschen zur Rechten ELOHIMS stehen!

57 Sie schrien aber mit lauter Stimme, hielten ihre Ohren zu und stürzten einmütig auf ihn los.

58 Und als sie ihn aus der Stadt hinausgestoßen hatten, steinigten sie ihn. Und die Zeugen legten ihre Kleider ab zu den Füßen eines jungen Mannes, genannt Saulus.

59 Und sie steinigten den Stephanus, welcher betete und sprach: ADONAY YESHUA, nimm meinen RUACH auf!

60 Und niederkniend rief er mit lauter Stimme: YEHOVAH, rechne ihnen diese Sünde nicht zu! Und als er dies gesagt hatte, entschlief er. Saulus aber willigte in seine Tötung mit ein.

Kapitel 8

1 Es entstand aber an jenem Tage eine große Verfolgung wider die Gemeinde, die in Jerusalem war; und alle wurden in die Landschaften von Judäa und Samaria zerstreut, ausgenommen die Apostel.

2 Gläubige Männer aber bestatteten den Stephanus und stellten eine große Klage über ihn an.

3 Saulus aber verwüstete die Gemeinde, indem er der Reihe nach in die Häuser ging; und er schleppte sowohl Männer als Frauen fort und überlieferte sie ins Gefängnis.

4 Die Vertriebenen gingen nun umher und verkündeten das Wort.

5 Philippus aber ging hinab in eine Stadt Samarias und predigte ihnen HaMASHIACH.

6 Und die Volksmengen achteten einmütig auf das, was von Philippus geredet wurde, indem sie zuhörten und die Zeichen sahen, die er tat.

7 Denn von vielen, welche unreine Dämonen hatten, fuhren sie aus, mit lauter Stimme schreiend; und viele Gelähmte und Lahme wurden geheilt.

8 Und es war eine große Freude in jener Stadt.

9 Ein gewisser Mann aber, mit Namen Simon, befand sich zuvor in der Stadt, der Zauberei trieb und das Volk von Samaria außer sich brachte, indem er von sich selbst sagte, daß er etwas Großes sei;

10 welchem alle, vom Kleinen bis zum Großen, anhängen, indem sie sagten:
Dieser ist die Kraft Elohims, die man die große nennt.

11 Sie hingen ihm aber an, weil er sie lange Zeit mit den Zaubereien außer sich
gebracht hatte.

12 Als sie aber dem Philippus glaubten, der das Evangelium von dem
Königreiche ELOHIMS und dem Namen YESHUA HaMASHIACHS
verkündigte, wurden sie getauft, sowohl Männer als Frauen.

13 Aber auch Simon selbst glaubte, und als er getauft war, hielt er sich zu
Philippus; und als er die Zeichen und großen Wunder sah, welche geschahen,
war er äusserst erstaunt.

14 Als aber die Apostel, welche in Jerusalem waren, gehört hatten, daß Samaria
das Wort ELOHIMS angenommen habe, sandten sie Petrus und Johannes zu
ihnen;

15 welche, als sie hinabgekommen waren, für sie beteten, damit sie den
RUACH HaKODESH empfangen möchten;

16 denn er war noch nicht auf einen von ihnen gefallen, sondern sie waren allein
getauft auf den Namen HaADON YESHUAS.

17 Dann legten sie ihnen die Hände auf, und sie empfingen den RUACH
HaKODESH.

18 Als aber Simon sah, daß durch das Auflegen der Hände der Apostel der
RUACH HaKODESHS gegeben wurde,

19 bot er ihnen Geld an und sagte: Gebt auch mir diese Macht, dass jeder, dem ich die Hände auflege, den RUACH HaKODESH empfangen.

20 Petrus aber sprach zu ihm: Dein Geld **fahre samt dir ins Verderben**, weil du gemeint hast, daß die Gabe ELOHIMS durch Geld zu erlangen sei!

21 Du hast weder Anteil noch Anrecht an dieser Sache; denn dein Herz ist nicht rechtschaffen vor ELOHIM.

22 Tue nun Buße über diese deine Bosheit und bitte **YEHOVAH**, ob dir etwa der Anschlag deines Herzens vergeben werde;

23 denn ich sehe, daß du in Galle der Bitterkeit und in Banden der Ungerechtigkeit bist.

24 Simon aber antwortete und sprach: Bittet ihr für mich zu **YEHOVAH**, damit nichts über mich komme von dem, was ihr gesagt habt.

25 Nachdem sie nun das Wort **YHOVAHS** bezeugt und geredet hatten, kehrten sie nach Jerusalem zurück und verkündigten das Evangelium vielen Dörfern der Samariter.

26 **Ein Engel** **YHOVAHS** aber redete zu Philippus und sprach: Stehe auf und geh gegen Süden auf den Weg, der von Jerusalem nach Gaza hinabführt; dieser ist einsam.

27 Und er stand auf und ging hin. Und siehe ein Äthiopier, ein Kämmerer, ein Gewaltiger der Kandace, der Königin der Äthiopier, der über ihren ganzen Schatz gesetzt war, war gekommen, um in Jerusalem anzubeten;

28 und er war auf der Rückkehr und saß auf seinem Wagen und las den Propheten Jesaia.

29 Der RUACH aber sprach zu Philippus: Tritt hinzu und schließe dich diesem Wagen an.

30 Philippus aber lief hinzu und hörte ihn den Propheten Jesaia lesen und sprach: Verstehst du auch, was du liesest?

31 Er aber sprach: Wie könnte ich denn, wenn nicht jemand mich anleitet? Und er bat den Philippus, daß er aufsteige und sich zu ihm setze.

32 Die Stelle der Schrift aber, welche er las, war diese: Er wurde wie ein Schaf zur Schlachtung geführt, und wie ein Lamm stumm ist vor seinem Scherer, also tut er seinen Mund nicht auf.

33 In seiner Erniedrigung wurde sein Gericht weggenommen; wer aber wird sein Geschlecht beschreiben? Denn sein Leben wird von der Erde weggenommen.

34 Der Kämmerer aber antwortete dem Philippus und sprach: Ich bitte dich, von wem sagt der Prophet dieses? Von sich selbst oder von einem anderen?

35 Philippus aber tat seinen Mund auf, und, anfangend von dieser Schrift, verkündigte er ihm das Evangelium von YESHUA.

36 Als sie aber auf dem Wege fortzogen, kamen sie an ein gewisses Wasser. Und der Kämmerer spricht: Siehe, da ist Wasser; was hindert mich, getauft zu werden?

37 Da sprach Philippus: Wenn du von ganzem Herzen glaubst, so ist es erlaubt!
Er antwortete und sprach: Ich glaube, dass YESHUA HaMASHIACH
ELOHIMS Sohn ist! (*ein Vers der in fast allen modernen Bibeln ausgelassen wird!*)

38 Und er hieß den Wagen halten. Und sie stiegen beide in das Wasser hinab, sowohl Philippus als der Kämmerer; und er taufte ihn.

39 Als sie aber aus dem Wasser heraufstiegen, **entrückte der RUACH**
YEHOVAHS den Philippus; und der Kämmerer sah ihn nicht mehr, denn er zog seinen Weg mit Freuden.

40 Philippus aber wurde zu Asdod gefunden; und indem er hindurchzog, evangelisierte er in allen Städten, bis er nach Cäsarea kam.



Kapitel 9

1 Saulus aber schnaubte noch mit Drohen und Morden wider die Jünger HaADONS und ging zum Hohenpriester

2 und bat ihn um Briefe für Damaskus an die Synagogen, auf daß, so er etliche dieses Weges fände, Männer und Frauen, er sie gebunden führte gen Jerusalem.

3 Und da er auf dem Wege war und nahe an Damaskus kam, umleuchtete ihn plötzlich ein Licht vom Himmel;

4 und er fiel auf die Erde und hörte eine Stimme, die sprach zu ihm: Saul, Saul, was verfolgst du mich?

5 Er aber sprach: Adoni, wer bist du? HaADON sprach: Ich bin YESHUA, den du verfolgst. Es wird dir schwer werden, gegen den Stachel auszuschlagen!

6 Und er sprach mit Zittern und Zagen: ADONI, was willst du, daß ich tun soll? Und HaADON sprach zu ihm: Stehe auf und gehe in die Stadt; da wird man dir sagen, was du tun sollst.

7 Die Männer aber, die seine Gefährten waren, standen und waren erstarrt; denn sie hörten die Stimme, und sahen niemand.

8 Saulus aber richtete sich auf von der Erde; und als er seine Augen auftat, sah er niemand. Sie nahmen ihn bei der Hand und führten ihn gen Damaskus;

9 und er war drei Tage nicht sehend und aß nicht und trank nicht.

10 Es war aber ein Jünger zu Damaskus mit Namen Ananias; zu dem sprach HaADON **im Gesicht**: Ananias! Und er sprach: Hier bin ich, ADONAY.

11 HaADON sprach zu ihm: Stehe auf und gehe in die Gasse, die da heißt "die gerade", und frage im Hause des Judas nach einem namens Saul von Tarsus; denn siehe, er betet,

12 und hat gesehen im Gesicht einen Mann mit Namen Ananias zu ihm hineinkommen und die Hand auf ihn legen, daß er wieder sehend werde.

13 Ananias aber antwortete: ADONAY, ich habe von vielen gehört von diesem Manne, wieviel Übles er deinen Heiligen getan hat zu Jerusalem;

14 und er hat allhier Macht von den Hohenpriestern, zu binden alle, die deinen Namen anrufen.

15 HaADON sprach zu ihm: Gehe hin; denn dieser ist mir ein auserwähltes Rüstzeug, daß er meinen Namen trage vor den Heiden und vor den Königen und vor den Kindern von Israel.

16 Ich will ihm zeigen wieviel er leiden muß um meines Namens willen.

17 Und Ananias ging hin und kam in das Haus und legte die Hände auf ihn und sprach: Lieber Bruder Saul, HaADON hat mich gesandt, der dir erschienen ist auf dem Wege, da du her kamst, daß du wieder sehend und mit dem RUACH HaKODESH erfüllt werdest.

18 Und alsobald fiel es von seinen Augen wie Schuppen, und er ward wieder sehend

19 und stand auf, ließ sich taufen und nahm Speise zu sich und stärkte sich. Saulus aber war eine Zeitlang bei den Jüngern zu Damaskus.

20 Und alsbald predigte er HaMASHIACH in den Synagogen, daß derselbe ELOHIMS Sohn sei.

21 **Sie entsetzten sich aber alle, die es hörten, und sprachen:** Ist das nicht, der zu Jerusalem verstörte alle, die diesen Namen anrufen, und darum hergekommen, daß er sie gebunden führe zu den Hohenpriestern?

22 Saulus aber ward immer kräftiger und trieb die Juden in die Enge, die zu Damaskus wohnten, und bewies es, daß dieser HaMASHIACH ist.

23 Und nach vielen Tagen hielten die Juden einen Rat zusammen, daß sie ihn töteten.

24 Aber es ward Saulus kundgetan, daß sie ihm nachstellten. Sie hüteten aber Tag und Nacht die Tore daß sie ihn töteten.

25 Da nahmen ihn die Jünger bei der Nacht und taten ihn durch die Mauer und ließen ihn in einem Korbe hinab.

26 Da aber Saulus gen Jerusalem kam, versuchte er, sich zu den Jüngern zu tun; und sie fürchteten sich alle vor ihm und glaubten nicht, daß er ein Jünger wäre.

27 **Barnabas** aber nahm ihn zu sich und führte ihn zu den Aposteln und erzählte ihnen, wie er auf der Straße HaADON gesehen und er mit ihm geredet und wie er zu Damaskus den Namen YESHUA frei gepredigt hätte.

28 Und er war bei ihnen und ging aus und ein zu Jerusalem und predigte den Namen HaADON YESHUAS mit Vollmacht.

29 Er redete auch und diskutierte mit den griechischen Juden; aber diese stellten ihm nach, daß sie ihn töteten.

30 Da das die Brüder erfuhren, geleiteten sie ihn gen Cäsarea und schickten ihn nach Tarsus (durch ein Schiff).

31 So hatte nun die ganze Gemeinde Frieden durch ganz Judäa und Galiläa und Samarien und baute sich auf und wandelte in der Furcht HaADONS und ward erfüllt mit Trost des RUACHS HaKODESHS und wuchs.

32 Es geschah aber, da Petrus durchzog allenthalben, daß er auch zu den Heiligen kam, die zu Lydda wohnten.

33 Dasselbst fand er einen Mann mit Namen Äneas, der acht Jahre lang auf dem Bette gelegen, der war gichtbrüchig.

34 Und Petrus sprach zu ihm: Äneas, YESHUA HaMASHIACH macht dich gesund; stehe auf und mache dein Bett! Und alsobald stand er auf.

35 Und es sahen ihn alle, die zu Lydda und in Saron wohnten; die bekehrten sich zu HaADON.

36 Zu Joppe aber war eine Jüngerin mit Namen Tabea, welches verdolmetscht heißt: Dorcas, die war voll guter Werke und Almosen, die sie tat.

37 Es begab sich aber zu der Zeit, daß sie krank ward und starb. Da wuschen sie dieselbe und legten sie in die obere Kammer.

38 Nun aber Lydda nahe bei Joppe ist, da die Jünger hörten, daß Petrus daselbst war, sandten sie zwei Männer zu ihm und ermahnten ihn, daß er sich's nicht ließe verdrießen, zu ihnen zu kommen.

39 Petrus aber stand auf und kam mit ihnen. Und als er hingekommen war, führten sie ihn hinauf ins Obergemach, und es traten um ihn alle Witwen,

weinten und zeigten ihm die Röcke und Kleider, welche Dorcas gemacht hatte, als sie noch bei ihnen war.

40 Und da Petrus sie alle hinausgetrieben hatte, kniete er nieder, betete und wandte sich zu dem Leichnam und sprach: Tabea, stehe auf! Und sie tat ihre Augen auf; und da sie Petrus sah, setzte sie sich wieder.

41 Er aber gab ihr die Hand und richtete sie auf und rief die Heiligen und die Witwen und stellte sie lebendig dar.

42 Und es ward kund durch ganz Joppe, und viele wurden gläubig in ADON.

43 Und es geschah, daß er lange Zeit zu Joppe blieb bei einem Simon, der ein Gerber war.

Kapitel 10

1 Es war aber ein Mann zu Cäsarea, mit Namen Kornelius, ein Hauptmann von der Schar, die da heißt die italische,

2 fromm und fürchtete ELOHIM samt seinem ganzen Hause, und gab dem Volk viel Almosen und betete immer zu ELOHIM.

3 Der sah in einem Gesicht ganz klar um die neunte Stunde am Tage **einen** **Engel** ELOHIMS zu sich eingehen, der sprach zu ihm: Kornelius!

4 Er aber sah ihn an, erschrak und sprach, was ist's, Adoni? Er aber sprach zu ihm: Deine Gebete und deine Almosen sind hinaufgekommen ins Gedächtnis vor ELOHIM.

5 Und nun sende Männer gen Joppe und laß fordern Simon, mit dem Zunamen Petrus,

6 welcher ist zur Herberge bei einem Gerber Simon, des Haus am Meer liegt; der wird dir sagen, was du tun sollst.

7 Und da der Engel, der mit Kornelius redete, hinweggegangen war, rief er zwei seiner Hausknechte und einen devoten Kriegsknecht, von denen, die ihm aufwarteten,

8 und erzählte es ihnen alles und sandte sie gen Joppe.

9 Des anderen Tages, da diese auf dem Wege waren, und nahe zur Stadt kamen, stieg Petrus hinauf ins Obergeschoss, zu beten, um die sechste Stunde.

10 Und als er hungrig ward, wollte er essen. Da sie ihm aber zubereiteten, ward er entzückt

11 und sah den Himmel aufgetan und herniederfahren zu ihm ein Gefäß wie ein großes leinenes Tuch, an vier Zipfeln gebunden, und es ward niedergelassen auf die Erde.

12 Darin waren allerlei vierfüßige Tiere der Erde und wilde Tiere und Gewürm und Vögel des Himmels.

13 Und es geschah eine Stimme zu ihm: Stehe auf, Petrus, schlachte und iß!

14 Petrus aber sprach: O nein, Adoni; denn ich habe noch nie etwas Gemeines oder Unreines gegessen.

15 Und die Stimme sprach zum andernmal zu ihm: Was ELOHIM gereinigt hat, das mache du nicht gemein.

16 Und das geschah zu drei Malen; und das Gefäß ward wieder aufgenommen gen Himmel.

17 Als aber Petrus sich in sich selbst bekümmerte, was das Gesicht wäre, das er gesehen hatte, siehe, da fragten die Männer, von Kornelius gesandt, nach dem Hause Simons und standen an der Tür,

18 riefen und forschten, ob Simon, mit dem Zunamen Petrus, allda zur Herberge wäre.

19 Indem aber Petrus nachsann über das Gesicht, sprach HaRUACH zu ihm: Siehe, drei Männer suchen dich;

20 aber stehe auf, steig hinab und zieh mit ihnen und zweifle nicht; denn ich habe sie gesandt.

21 Da stieg Petrus hinab zu den Männern, die von Kornelius zu ihm gesandt waren, und sprach: Siehe, ich bin's, den ihr sucht; was ist die Sache, darum ihr hier seid?

22 Sie aber sprachen: Kornelius, der Hauptmann, ein frommer und ELOHIM fürchtenden Mann und guten Gerüchts bei den ganzen Nationen der Juden, hat Befehl empfangen von ELOHIM durch einen heiligen Engel, daß er dich sollte kommen lassen in sein Haus und dein Wort hören.

23 Da rief er sie hinein und beherbergte sie. Des anderen Tages zog Petrus aus mit ihnen, und etliche Brüder von Joppe gingen mit ihm.

24 Und des andern Tages kamen sie gen Cäsarea. Kornelius aber wartete auf sie und hatte zusammengerufen seine Verwandten und Freunde.

25 Und als Petrus hineinkam, ging ihm Kornelius entgegen und fiel zu seinen Füßen und betete ihn an.

26 Petrus aber richtete ihn auf und sprach: Stehe auf, ich bin auch ein Mensch.

27 Und als er sich mit ihm besprochen hatte, ging er hinein und fand ihrer viele, die zusammengekommen waren.

28 Und er sprach zu ihnen: Ihr wisset, wie es ein unerlaubtes Ding ist einem jüdischen Mann, sich zu tun oder zu kommen zu einem Fremdling; aber ELOHIM hat mir gezeigt, keinen Menschen abwesend oder unrein zu heißen.

29 Darum habe ich mich nicht geweigert zu kommen, als ich ward hergefordert. So frage ich euch nun, warum ihr mich habt kommen lassen?

30 Kornelius sprach: Ich habe vier Tage gefastet, bis an diese Stunde, und um die neunte Stunde betete ich in meinen Hause. Und siehe, da stand ein Mann vor mir in einem hellen Kleid

31 und sprach: Kornelius, dein Gebet ist erhört, und deiner Almosen ist gedacht worden vor ELOHIM.

32 So sende nun gen Joppe und laß herbeirufen einen Simon, mit dem Zunamen Petrus, welcher ist zur Herberge in dem Hause des Gerbers Simon am Meer; der wird, wenn er kommt, mit dir reden.

33 Da sandte ich von Stund an zu dir; und du hast wohl getan, daß du gekommen bist. Nun sind wir alle hier gegenwärtig vor ELOHIM, zu hören alles, was YEHOVAH dir anbefohlen hat.

34 Petrus aber tat seinen Mund auf und sprach: Nun erfahr ich in Wahrheit, daß ELOHIM die Person nicht ansieht;

35 sondern in allerlei Völkern, wer ihn fürchtet und recht tut, ihm angenehm ist.

36 Ihr wißt wohl von der Predigt, die ELOHIM zu den Kindern Israel gesandt hat, und daß er hat den Frieden verkündigen lassen durch YESHUA HaMASHIACH, welcher ist ADON über alles,

37 was durchs ganze jüdische Land geschehen ist und veröffentlicht wurde in Galiläa, nach der Taufe die Johannes predigte:

38 wie ELOHIM diesen YESHUA von Nazareth gesalbt hat mit dem RUACH HaKODESH und Kraft; der umhergezogen ist und hat wohlgetan und gesund gemacht alle, die durch den Teufel überwältigt waren; denn ELOHIM war mit ihm.

39 Und wir sind Zeugen alles des, das er getan hat im jüdischen Land und zu Jerusalem. Den haben sie getötet und an ein Pfahl gehängt.

40 Den hat ELOHIM auferweckt am dritten Tag, und ihn lassen offenbar werden,

41 nicht allem Volk, sondern uns, den vorerwählten Zeugen von ELOHIM, die wir mit ihm gegessen und getrunken haben, nachdem er auferstanden war von den Toten.

42 Und hat uns geboten, zu predigen dem Volk und zu proklamieren, daß er von ELOHIM verordnet ist zum Richter der Lebendigen und der Toten.

43 Von diesem zeugen alle Propheten, daß durch seinen Namen alle, die an ihn glauben, Vergebung der Sünden empfangen sollen.

44 Da Petrus noch diese Worte redete, fiel der RUACH HaKODESH auf alle, die dem Wort zuhörten.

45 Und die Gläubigen aus den Juden, die mit Petrus gekommen waren, entsetzten sich, daß auch auf die Nationen die Gabe des RUACH HaKODESHS ausgegossen ward;

46 denn sie hörten, daß sie mit Zungen redeten und ELOHIM hochpriesen. Da antwortete Petrus:

47 Mag auch jemand das Wasser wehren, daß diese nicht getauft werden, die den RUACH HaKODESH empfangen haben gleichwie auch wir?

48 Und er befahl sie zu taufen in dem Namen **YESHUA HaMASHIACHS**. Da baten sie ihn, daß er etliche Tage dableibe.

Kapitel 11

1 Es kam aber vor die Apostel und Brüder, die in dem jüdischen Lande waren, daß auch Leute aus den Nationen ELOHIMS Wort hätten angenommen.

2 Und da Petrus hinaufkam gen Jerusalem, **zankten** mit ihm, die aus der Beschneidungs-Partei (messianische Juden) waren,

3 und sprachen: Du bist eingegangen zu den Männern, die unbeschnitten sind, und hast mit ihnen gegessen.

4 Petrus aber hob an und erzählte es ihnen nacheinander her und sprach:

5 Ich war in der Stadt Joppe im Gebete und war entzückt und sah ein Gesicht, nämlich ein Gefäß herniederfahren, wie ein großes leinenes Tuch mit vier Zipfeln, und niedergelassen vom Himmel, das kam bis zu mir.

6 Darein sah ich und ward gewahr und sah vierfüßige Tiere der Erde und wilde Tiere und Gewürm und Vögel des Himmels.

7 Ich hörte aber eine Stimme, die sprach zu mir: Stehe auf, Petrus, schlachte und iß!

8 Ich aber sprach: O nein, Adoni; denn es ist nie etwas Gemeines oder Unreines in meinen Mund gegangen.

9 Aber die Stimme antwortete mir zum andernmal vom Himmel: Was ELOHIM gereinigt hat, das mache du nicht gemein.

10 Das geschah aber dreimal; und alles ward wieder hinauf gen Himmel gezogen.

11 Und siehe von Stund an standen drei Männer vor dem Hause, darin ich war, gesandt von Cäsarea zu mir.

12 HaRUACH aber sprach zu mir, ich sollte mit ihnen gehen und nicht zweifeln. Es kamen aber mit mir diese sechs Brüder, und wir gingen in des Mannes Haus.

13 Und er verkündigte uns, wie er gesehen hätte **einen Engel** in seinem Hause stehen, der zu ihm gesprochen hätte: Sende Männer gen Joppe und laß fordern den Simon, mit dem Zunamen Petrus;

14 der wird dir Worte sagen, dadurch du gerettet werdest, du und dein ganzes Haus.

15 Indem aber ich anfang zu reden, fiel der RUACH HaKODESH auf sie gleichwie auf uns zu Beginn.

16 Da dachte ich an das Wort des ADON, als er sagte: [Johannes hat mit Wasser getauft; ihr aber sollt mit dem RUACH HaKODESH getauft werden.](#)

17 So nun ELOHIM ihnen die gleiche (Gabe) gegeben hat wie auch uns, die da glauben BeADON YESHUA HaMASHIACH: wer war ich, daß ich konnte ELOHIM wehren?

18 Da sie das hörten schwiegen sie still und lobten ELOHIM und sprachen: So hat ELOHIM auch den Nationen Buße gegeben zum Leben!

19 Die aber zerstreut waren in der Drangsal die sich wegen Stephanus erhob, gingen umher bis gen Phönizien und Zypern und Antiochien und redeten das Wort zu niemand denn allein zu den Juden.

20 Es waren aber etliche unter ihnen, Männer von Zypern und Kyrene, die kamen gegen Antiochien und spachen zu den Griechen und evangelisierten ihnen HaADON YESHUA.

21 Und die Hand **YEHOVAHS** war mit ihnen, und eine große Zahl ward gläubig und bekehrte sich zu HaADON.

22 Es kam aber diese Rede von ihnen vor die Ohren der Gemeinde zu Jerusalem; und sie sandten **Barnabas**, daß er hinginge bis gen Antiochien.

23 Dieser, da er hingekommen war und sah die Gnade ELOHIMS, ward er froh und ermahnte sie alle, daß sie mit festem Herzen **BaADON** bleiben wollten.

24 Denn er war ein frommer Mann, voll RUACH HaKODESHS und Glaubens. Und es ward ein großes Volk **ADON** zugetan.

25 Barnabas aber zog aus gen Tarsus, Saulus wieder zu suchen;

26 und da er ihn fand, führte er ihn gen Antiochien. Und sie blieben bei der Gemeinde ein ganzes Jahr und lehrten viel Volks; daher die Jünger am ersten zu Antiochien [Christen](#) (MESHICHIMS, English: [Messianics](#)) genannt wurden.

27 In diesen Tagen kamen Propheten von Jerusalem gen Antiochien.

28 Und einer unter ihnen mit Namen Agabus stand auf und deutete durch HaRUACH eine große Teuerung, die da kommen sollte über den ganzen Kreis der Erde; welche geschah unter dem Kaiser Klaudius.

29 Aber unter den Jüngern beschloß ein jeglicher, nach dem er vermochte, zu senden eine Handreichung den Brüdern, die in Judäa wohnten;

30 wie sie denn auch taten, und schickten's zu den Ältesten durch die Hand Barnabas und Saulus.

Kapitel 12

1 Um diese Zeit legte der König Herodes die Hände an etliche von der Gemeinde, sie zu peinigen.

2 Er tötete aber Jakobus, den Bruder des Johannes, mit dem Schwert.

3 Und da er sah, daß es den Juden gefiel, fuhr er fort und fing Petrus auch. Es waren aber eben die Tage der süßen Brote.

4 Da er ihn nun griff, legte er ihn ins Gefängnis und überantwortete ihn vier Rotten, je von vier Kriegsknechten, ihn zu bewahren, und gedachte, ihn nach dem Passahfest dem Volk vorzustellen.

5 Und Petrus ward zwar im Gefängnis gehalten; aber die Gemeinde betete ohne Aufhören für ihn zu ELOHIM.

6 Und da ihn Herodes standesrechtlich hinrichten wollte, schlief Petrus in derselben Nacht zwischen zwei Kriegsknechten, gebunden mit zwei Ketten. Und die Hüter vor der Tür hüteten das Gefängnis.

7 Und siehe, ein Engel YEHOVAHS kam daher, und ein Licht schien in die Gefängniszelle; und er schlug Petrus an die Seite und weckte ihn und sprach: Stehe schnell auf! Und die Ketten fielen ihm von seinen Händen.

8 Und der Engel sprach zu ihm: Güрте dich und tu deine Schuhe an! Und er tat also. Und er sprach zu ihm: Wirf deinen Mantel um dich und folge mir nach!

9 Und er ging hinaus und folgte ihm und wußte nicht, daß ihm wahrhaftig solches geschähe durch den Engel; sondern es deuchte ihn, er sähe ein Gesicht.

10 Sie gingen aber durch die erste und andere Garde und kamen zu der eisernen Tür, welche zur Stadt führt; die tat sich ihnen von selber auf. Und sie traten hinaus und gingen hin eine Gasse entlang; und bald schied der Engel von ihm.

11 Und da Petrus zu sich selber kam, sprach er: Nun weiß ich wahrhaftig, daß YEHOVAH seinen Engel gesandt hat und mich errettet aus der Hand des Herodes und von allen Warten des jüdischen Volkes.

12 Und als er sich besann, kam er vor das Haus Marias, der Mutter des Johannes, der mit dem Zunamen Markus hieß, da viele beieinander waren und beteten.

13 Als aber Petrus an die Tür des Tores klopfte, trat hervor eine Magd, zu horchen, mit Namen Rhode.

14 Und als sie des Petrus Stimme erkannte, tat sie das Tor nicht auf vor Freuden, lief aber hinein und verkündigte es ihnen, Petrus stünde vor dem Tor.

15 Sie aber sprachen zu ihr: Du bist unsinnig. Sie aber bestand darauf, es wäre also. Sie sprachen: Es ist sein **Engel**.

16 Petrus klopfte weiter an. Da sie aber auftraten, sahen sie ihn und entsetzten sich.

17 Er aber winkte ihnen mit der Hand zu schweigen, und erzählte ihnen, wie **YEHOVAH** ihn aus dem Gefängnis geführt hatte, und sprach: Verkündiget dies Jakobus und den Brüdern. Und ging hinaus und zog an einen andern Ort.

18 Da es aber Tag ward, war eine nicht kleine Bekümmernis unter den Kriegsknechten, wie es doch mit Petrus gegangen wäre.

19 Herodes aber, da er ihn forderte und nicht fand, ließ die Hüter verhören und hieß sie wegführen; und zog von Judäa hinab gen Cäsarea und hielt allda sein Wesen.

20 Denn er gedachte, wider die von Tyrus und Sidon zu kriegen. Sie aber kamen einmütig zu ihm und überredeten des Königs Kämmerer, Blastus, und baten um Frieden, darum daß ihre Lande sich nähren mußten von des Königs Land.

21 Aber auf einen bestimmten Tag tat Herodes das königliche Kleid an, setzte sich auf den Richtstuhl und begann eine Rede zu ihnen.

22 Das Volk aber rief zu: Das ist ELOHIMS Stimme und nicht eines Menschen!

23 Als bald schlug ihn der **Engel YEHOVAHS**, darum daß er die Ehre nicht ELOHIM gab; und ward gefressen von den Würmern und gab den Geist auf.

24 Das Wort ELOHIMS aber wuchs und mehrte sich.

25 Barnabas aber und Saulus kehrten wieder von Jerusalem weg, nachdem sie überantwortet hatten die Handreichung, und nahmen mit sich Johannes, mit dem Zunamen [Markus](#).

Kapitel 13

1 Es waren aber zu Antiochien in der Gemeinde Propheten und Lehrer, nämlich Barnabas und [Simon, genannt Niger](#), und Luzius von Kyrene und Manahan, ein Ziehbruder Herodes, und Saulus.

2 Da sie aber **YEHOVAH** dienten und fasteten, **sprach der RUACH HaKODESH**: Sondert mir aus Barnabas und Saulus zu dem Werk, dazu ich sie berufen habe.

(sie sprachen mit Yehovah aber der RUACH HaKODESH hat geantwortet!)

3 Da fasteten sie und beteten und legten die Hände auf sie und ließen sie gehen.

4 Diese nun, wie sie **ausgesandt waren vom RUACH HaKODESH**, kamen sie gen Seleucia, und von da schifften sie gen Zypern.

5 Und da sie in die Stadt Salamis kamen, verkündigten sie das Wort ELOHIMS in den Synagogen der Juden; sie hatten aber auch Johannes zum Diener.

6 Und da sie die Insel durchzogen bis zu der Stadt Paphos, fanden sie einen Zauberer und falschen Propheten, einen Juden, der hieß Bar-YESHUA;

7 der war bei Sergius Paulus, dem Landvogt, einem verständigen Mann. Der rief zu sich Barnabas und Saulus und begehrte, das Wort ELOHIMS zu hören.

8 Da widerstand ihnen der Zauberer Elymas, denn also wird sein Name gedeutet, und trachtete, daß er den Landvogt vom Glauben wendete.

9 Saulus aber, der auch Paulus heißt, voll **RUACH HaKODESHS**, sah ihn an

10 und sprach: O du Kind des Teufels, voll aller List und aller Schalkheit, und Feind aller Gerechtigkeit, du hörst nicht auf, abzuwenden die rechten Wege **YEHOVAHS**;

11 und nun siehe, die Hand **YEHOVAHS** kommt über dich, und du sollst blind sein und die Sonne eine Zeitlang nicht sehen! Und von Stund an fiel auf ihn Dunkelheit und Finsternis, und er ging umher und suchte Handleiter.

12 Als der Landvogt die Geschichte sah, glaubte er und wunderte sich der Lehre HaADONS.

13 Da aber Paulus und die um ihn waren, von Paphos schifften, kamen sie gen Perge im Lande Pamphylien. Johannes aber wich von ihnen und zog wieder gen Jerusalem.

14 Sie aber zogen weiter von Perge und kamen gen Antiochien im Lande Pisidien und gingen in die Synagoge am Sabbattage und setzten sich.

15 Nach der Lektion aber des Gesetzes und der Propheten sandten die Obersten der Synagoge zu ihnen und ließen ihnen sagen: Liebe Brüder, wollt ihr etwas reden und das Volk ermahnen, so sagt an.

16 Da stand Paulus auf und winkte mit der Hand und sprach: Ihr Männer von Israel und die ihr ELOHIM fürchtet, höret zu!

17 Der ELOHIM dieses Volkes hat erwählt unsre Väter und erhöht das Volk, da sie Fremdlinge waren im Lande Ägypten, und mit einem hohen Arm führte er sie aus demselben.

18 Und vierzig Jahre lang duldet er ihre Weise in der Wüste,

19 und vertilgte sieben Völker in dem Lande Kanaan und teilte unter sie nach dem Los deren Lande.

20 Darnach gab er ihnen Richter vierhundert und fünfzig Jahre lang bis auf den Propheten Samuel.

21 Und von da an baten sie um einen König; und ELOHIM gab ihnen Saul, den Sohn des Kis, einen Mann aus dem Geschlechte Benjamin, vierzig Jahre lang.

22 Und da er denselben wegtat, richtete er auf über sie David zum König, von welchem er zeugte: [Ich habe gefunden David, den Sohn Jesse's, einen Mann nach meinem Herzen](#), der soll tun allen meinen Willen.

23 Aus dieses Samen hat ELOHIM, wie er verheißen hat, kommen lassen YESHUA, dem Volk Israel zum **Heiland** (hebr. goel = [soter](#));

24 wie denn Johannes zuvor dem Volk Israel predigte die Taufe der Buße, ehe denn er anfang.

25 Da aber Johannes seinen Lauf erfüllte, sprach er: [Ich bin nicht der, für den ihr mich haltet; aber siehe, er kommt nach mir, des ich nicht wert bin, daß ich ihm die Schuhe seiner Füße auflöse.](#)

26 Ihr Männer, liebe Brüder, ihr Kinder des Geschlechts Abraham und die unter euch ELOHIM fürchten, euch ist das Wort dieses Heils gesandt.

27 Denn die zu Jerusalem wohnen und ihre Obersten, dieweil sie diesen nicht kannten noch die Stimme der Propheten, die alle Sabbate gelesen werden, haben sie dieselben mit ihrem Urteil erfüllt.

28 Und wiewohl sie keine Ursache des Todes an ihm fanden, baten sie doch Pilatus, ihn zu töten.

29 Und als sie alles vollendet hatten, was von ihm geschrieben ist, nahmen sie ihn von dem Holz und legten ihn in ein Grab.

30 Aber ELOHIM hat ihn auferweckt von den Toten;

31 und er ist erschienen viele Tage denen, die mit ihm hinauf von Galiläa gen Jerusalem gegangen waren, welche sind seine Zeugen an das Volk.

32 Und wir verkündigen euch die Verheißung, die zu unseren Vätern geschehen ist,

33 daß sie ELOHIM uns, ihren Kindern, erfüllt hat in dem, daß er YESHUA auferweckte; wie denn im zweiten Psalm geschrieben steht: [Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeugt.](#)

34 Daß er ihn aber hat von den Toten auferweckt, daß er hinfort nicht soll verwesen, spricht er also: [Ich will euch die Gnade, David verheißen, treulich halten.](#)

35 Darum spricht er auch an einem andern Ort: [Du wirst es nicht zugeben, daß dein Heiliger die Verwesung sehe.](#)

36 Denn David, da er zu seiner Zeit gedient hatte dem Willen ELOHIMS, ist entschlafen und zu seinen Vätern getan und hat die Verwesung gesehen.

37 Den aber ELOHIM auferweckt hat, der hat die Verwesung nicht gesehen.

38 So sei es nun euch kund, liebe Brüder, daß euch verkündigt wird Vergebung der Sünden durch diesen und von dem allem, wovon ihr nicht konntet im Gesetz Mose's gerecht werden.

39 Wer aber an diesen glaubt, der ist gerecht.

40 Seht nun zu, daß nicht über euch komme, was in den Propheten gesagt ist:

41 Seht, ihr Verächter, und verwundert euch und werdet zunichte! denn ich tue ein Werk zu euren Zeiten, welches ihr nicht glauben werdet, so es euch jemand erzählen wird.

42 Da aber die Juden aus der Synagoge gingen, baten die Heiden, daß sie am nächsten Sabbat ihnen die Worte sagten.

43 Und als die Synagoge auseinander ging, folgten viele Juden und strenggläubige Judengenossen Paulus und Barnabas nach. Sie aber überzeugten sie, daß sie in der Gnade ELOHIMS bleiben sollten.

44 Am folgenden Sabbat aber kam zusammen fast die ganze Stadt, das Wort **YEHOVAHS** zu hören.

45 Da aber die Juden das Volk sahen, wurden sie voll Neides und widersprachen dem, was von Paulus gesagt ward, widersprachen und lästerten.

46 **Paulus aber und Barnabas sprachen frei und öffentlich: Euch mußte zuerst das Wort ELOHIMS gesagt werden; nun ihr es aber von euch stoßet und achtet**

euch selbst nicht wert des ewigen Lebens, siehe, so wenden wir uns zu den Nationen.

47 Denn also hat uns YEHOVAH geboten: Ich habe dich den Heiden zum Licht gesetzt, daß du das Heil seist bis an das Ende der Erde.

48 Da es aber die Heiden hörten, wurden sie froh und priesen das Wort YEHOVAHS und wurden gläubig, wie viele ihrer zum ewigen Leben verordnet waren.

49 Und das Wort YEHOVAHS ward ausgebreitet durch die ganze Gegend.

50 Aber die Juden bewegten die andächtigen und ehrbaren Frauen und der Stadt Oberste und erweckten eine Verfolgung über Paulus und Barnabas und stießen sie zu ihren Grenzen hinaus.

51 Sie aber schüttelten den Staub von ihren Füßen über sie und kamen gen Ikonion.

52 Die Jünger aber wurden voll Freude und mit dem RUACH HaKODESHS.

Kapitel 14

1 Es geschah aber zu Ikonion, daß sie zusammenkamen und predigten in der Synagoge der Juden, also, daß eine große Menge der Juden und Griechen gläubig wurden.

2 Die ungläubigen Juden aber erweckten und entrüsteten die Seelen der Heiden wider die Brüder.

3 So hatten sie nun ihr Wesen daselbst eine lange Zeit und lehrten frei von **YEHOVAH**, welcher bezeugte das Wort seiner Gnade und ließ Zeichen und Wunder geschehen durch ihre Hände.

4 Die Menge aber der Stadt spaltete sich; etliche hielten's mit den Juden und etliche mit den Aposteln.

5 Da sich aber ein Sturm erhob der Heiden und der Juden und ihrer Obersten, sie zu schmähen und zu steinigen,

6 wurden sie des inne und entflohen in die Städte des Landes Lykaonien, gen Lystra und Derbe, und in die Gegend umher

7 und predigten daselbst das **Evangelium**.

8 Und es war ein Mann zu Lystra, der mußte sitzen; denn er hatte schwache Füße und war lahm von Mutterleibe, der noch nie gewandelt hatte.

9 Der hörte Paulus reden. Und als dieser ihn ansah und merkte, daß er glaubte, ihm möchte geholfen werden,

10 sprach er mit lauter Stimme: Stehe aufrecht auf deine Füße! Und er sprang auf und wandelte.

11 Da aber das Volk sah, was Paulus getan hatte, hoben sie ihre Stimme auf und sprachen auf lykaonisch: Die Götter sind den Menschen gleich geworden und zu uns herniedergekommen.

12 Und nannten Barnabas Jupiter und Paulus Mercurius, dieweil er das Wort führte.

13 Der Priester aber Jupiters aus dem Tempel vor ihrer Stadt brachte Ochsen und Kränze vor das Tor und wollte opfern samt dem Volk.

14 Da das die Apostel Barnabas und Paulus hörten, zerrissen sie ihre Kleider und sprangen unter das Volk und schrien

15 und sprachen: Ihr Männer, was macht ihr da? Wir sind auch sterbliche Menschen gleichwie ihr und **predigen euch das Evangelium**, daß ihr euch bekehren sollt von diesen falschen zu dem lebendigen ELOHIM, welcher gemacht hat Himmel und Erde und das Meer und alles, was darinnen ist;

16 der in den vergangenen Zeiten alle Nationen ihre eigenen Wege hat wandeln lassen;

17 und doch hat er sich selbst nicht unbezeugt gelassen, hat uns viel Gutes getan und vom Himmel Regen und fruchtbare Zeiten gegeben, unsere Herzen erfüllt mit Speise und Freude.

18 Und da sie das sagten, stillten sie kaum das Volk, daß sie ihnen nicht opferten.

19 Es kamen aber Juden dahin von Antiochien und Ikonion und überredeten das Volk und steinigten Paulus und schleiften ihn zur Stadt hinaus, meinten, er wäre gestorben.

20 Da ihn aber die Jünger umringten, stand er auf und ging in die Stadt. Und den andern Tag ging er mit Barnabas aus in Richtung Derbe;

21 und sie **evangelisierten** die Stadt und unterwiesen ihrer viele und zogen wieder gen Lystra und Ikonion und Antiochien,

22 stärkten die Seelen der Jünger und ermahnten sie, daß sie im Glauben blieben, und daß wir durch viel Trübsale müssen in das Königreich ELOHIMS gehen.

23 Und sie setzten hin und her Älteste in den Gemeinden ein, beteten und fasteten und befahlen sie HaADONS, an den sie gläubig geworden waren.

24 Und zogen durch Pisidien und kamen nach Pamphylien.

25 Und redeten das Wort von **YEHOVAH** in Perge und zogen hinab gen Attalien.

26 Und von da schifften sie gen Antiochien, woher sie verordnet waren durch die Gnade ELOHIMS zu dem Werk das sie ausgerichtet hatten.

27 Da sie aber hinkamen, versammelten sie die Gemeinde und verkündigten, wieviel ELOHIM mit ihnen getan hatte und wie er den Volksgruppen hätte die Tür des Glaubens aufgetan.

28 Sie blieben aber dort eine nicht geringe Zeit bei den Jüngern.

Kapitel 15

1 Und etliche kamen herab von Judäa und lehrten die Brüder: Wo ihr euch nicht beschneiden lasset nach der Weise Mose's, so könnt ihr nicht selig werden.

2 Da sich nun ein Aufruhr erhob und Paulus und Barnabas einen nicht geringen Streit mit ihnen hatten, ordneten sie, daß Paulus und Barnabas und etliche andere aus ihnen hinaufzögen gen Jerusalem zu den Aposteln und Ältesten um dieser Frage willen.

3 Und sie wurden von der Gemeinde geleitet und zogen durch Phönizien und Samarien und erzählten die Bekehrung der Heiden und machten große Freude allen Brüdern.

4 Da sie aber hinkamen gen Jerusalem, wurden sie empfangen von der Gemeinde und von den Aposteln und von den Ältesten. Und sie verkündigten wieviel ELOHIM mit ihnen getan hatte.

5 Da traten auf etliche von der Pharisäer Sekte, die gläubig geworden waren, und sprachen: Man muß sie beschneiden und ihnen gebieten zu halten das Gesetz Mose's.

6 Aber die Apostel und die Ältesten kamen zusammen, über diese Rede sich zu beraten.

7 Da man sich aber lange gestritten hatte, stand Petrus auf und sprach zu ihnen: Ihr Männer, liebe Brüder, ihr wisset, das ELOHIM lange vor dieser Zeit unter uns erwählt hat, daß durch meinen Mund die Heiden das Wort des Evangeliums hörten und glaubten.

8 Und ELOHIM, der Herzenskündiger, zeugte über sie und gab ihnen den RUACH HaKODESH gleichwie auch uns

9 und machte keinen Unterschied zwischen uns und ihnen und reinigte ihre Herzen durch den Glauben.

10 Was versucht ihr denn nun ELOHIM mit Auflegen des Jochs auf der Jünger Hälse, welches weder unsre Väter noch wir haben tragen können?

11 Sondern wir glauben, durch die Gnade YESHUA HaMASHIACH ADONEINUS selig zu werden, in gleicher Weise wie auch sie.

12 Da schwieg die ganze Menge still und hörte zu Paulus und Barnabas, die da erzählten, wie große Zeichen und Wunder ELOHIM durch sie getan hatte unter den Heiden.

13 Darnach, als sie geschwiegen hatten, antwortete Jakobus und sprach: Ihr Männer, liebe Brüder, höret mir zu!

14 Simon hat erzählt, wie aufs erste ELOHIM heimgesucht hat und angenommen ein Volk aus den Heiden zu seinem Namen.

15 Und damit stimmen der Propheten Reden, wie geschrieben steht:

16 Darnach will ich wiederkommen und will wieder bauen die Hütte Davids, die zerfallen ist, und ihre Lücken will ich wieder bauen und will sie aufrichten,

17 auf daß, was übrig ist von Menschen, nach YEHOVAH frage, dazu alle Heiden, über welche mein Name genannt ist, spricht YEHOVAH, der das alles tut.

18 Bewußt von Alters her sind dem ELOHIM seine Werke.

19 Darum urteile ich, daß man denen, so aus den Nationen zu ELOHIM sich bekehren, nicht Unruhe mache,

20 sondern schreibe ihnen, daß sie sich enthalten von Unsauberkeit der Abgötter und von Hurerei und vom Erstickten und vom Blut.

21 Denn Mose beorderte von langen Zeiten her in allen Städten die ihn predigen, und er wird alle Sabbattage in der Synagoge gelesen.

22 Und es deuchte gut die Apostel und Ältesten samt der ganzen Gemeinde, aus ihnen Männer zu erwählen und zu senden gen Antiochien mit Paulus und

Barnabas, nämlich Judas, mit dem Zunamen Barsabas, und Silas, welche Männer Lehrer waren unter den Brüdern.

23 Und sie gaben Schrift in ihre Hand, also: Wir, die Apostel und Ältesten und Brüder, wünschen Heil den Brüdern aus den Volksgruppen, die zu Antiochien, Syrien, Zilizien sind. Shalom!

24 Dieweil wir gehört haben, daß etliche von den Unsern sind ausgegangen und haben euch mit Lehren irregemacht und eure Seelen zerrüttet und sagen, ihr sollt euch beschneiden lassen und das Gesetz halten, welchen wir nichts befohlen haben:

25 hat es uns gut gedeucht, einmütig versammelt, Männer zu erwählen und zu euch zu senden mit unsern liebsten Barnabas und Paulus,

26 welche Menschen ihre Seele dargegeben haben für den Namen ADONEINU YESHUA HaMASHIACH.

27 So haben wir gesandt Judas und Silas, welche auch mit Worten dasselbe verkündigen werden.

28 Denn es gefällt dem RUACH HaKODESH und uns, euch keine Beschwerde mehr aufzulegen als nur diese nötigen Stücke:

29 daß ihr euch enthaltet vom Götzenopfer und vom Blut und vom Erstickten und von der Hurerei; so ihr euch vor diesen bewahrt, tut ihr recht. Shalom!

30 Da diese verabschiedet waren, kamen sie gen Antiochien und versammelten die Menge und überreichten den Brief.

31 Da sie den lasen, wurden sie des Trostes froh.

32 Judas aber und Silas, die auch Propheten waren, ermahnten die Brüder mit vielen Reden und stärkten sie.

33 Und nachdem sie einige Zeit dort zugebracht hatten, wurden sie von den Brüdern mit Frieden zu denen zurückgesandt, die sie beorderten.

34 Silas aber wollte bleiben.

35 Paulus aber und Barnabas blieben in Antiochien, lehrten und evangelisierten mit vielen anderen das Wort **YEHOVAHS**.

36 Nach etlichen Tagen aber sprach Paulus zu Barnabas: Laß uns wiederum ziehen durch alle Städte und nach unsern Brüdern sehen, in welchen **YEHOVAHS** Wort verkündigt hatten, wie sie sich dort nun verhält.

37 Barnabas aber gab Rat, daß sie mit sich nähmen Johannes, mit dem Zunamen Markus.

38 Paulus aber achtete es als nicht gut, daß sie mit sich nähmen einen solchen, der von ihnen gewichen war in Pamphylien, und war nicht mit ihnen gezogen zu dem Werk.

39 Und sie kamen scharf aneinander, also daß sie voneinander zogen und Barnabas nahm Markus zu sich und schiffte nach Zypern.

40 Paulus aber wählte Silas und zog hin, der Gnade **YEHOVAHS** anbefohlen von den Brüdern.

41 Er zog aber durch Syrien und Zilizien und stärkte die Gemeinden.

Kapitel 16

1 Er kam aber gen Derbe und Lystra; und siehe, ein Jünger war daselbst mit Namen Timotheus, Sohn einer jüdischen Frau, die war gläubig, aber eines griechischen Vaters.

2 Der hatte ein gut Gerücht bei den Brüdern unter den Lystranern und zu Ikonion.

3 Diesen wollte Paulus mit sich ziehen lassen und nahm und beschnitt ihn um der Juden willen, die an den Orten waren; denn sie wußten alle, daß sein Vater war ein Grieche gewesen.

4 Wie sie aber durch die Städte zogen, überantworteten sie ihnen, zu halten den Spruch, welcher von den Aposteln und den Ältesten beschlossen war.

5 Da wurden die Gemeinden im Glauben befestigt und nahmen zu an der Zahl täglich.

6 Da sie aber durch Phrygien und das Land Galatien zogen, ward ihnen gewehrt von dem heiligen RUACH, zu reden das Wort in Asien.

7 Als sie aber kamen an Mysien, versuchten sie, durch Bithynien zu reisen; und der RUACH ließ es ihnen nicht zu.

8 Sie zogen aber an Mysien vorüber und kamen hinab gen Troas.

9 Und Paulus erschien ein Gesicht bei der Nacht; das war ein Mann aus Mazedonien, der stand und bat ihn und sprach: Komm herüber nach Mazedonien und hilf uns!

10 Als er aber das Gesicht gesehen hatte, da trachteten wir alsobald, zu reisen nach Mazedonien, gewiß, daß uns **YEHOVAH** dahin berufen hätte, ihnen das Evangelium zu predigen.

11 Da fuhren wir aus von Troas; und geradewegs kamen wir gen Samothrazien, des andern Tages gen Neapolis

12 und von da gen Philippi, welches ist die Hauptstadt des Landes Mazedonien und eine Freistadt. Wir hatten aber in dieser Stadt unser Wesen etliche Tage.

13 Am Tage des Sabbats gingen wir hinaus vor die Stadt an das Wasser, da man pflegte zu beten, und setzten uns und redeten zu den Frauen, die da zusammenkamen.

14 Und eine Frau mit Namen Lydia, eine Purpurchändlerin aus der Stadt Thyatira, die ELOHIM fürchtete, hörte zu; der tat **YEHOVAH** das Herz auf, sodass sie darauf achthatte, was von Paulus geredet wurde.

15 Als sie aber und ihr Haus getauft ward, ermahnte sie uns und sprach: So ihr mich achtet, daß ich **YEHOVAH** gegenüber gläubig bin, so kommt in mein Haus und bleibt allda. Und sie nötigte uns.

16 Es geschah aber, da wir zu dem Gebet gingen, daß eine Magd uns begegnete, die hatte einen Wahrsagergeist und trug ihren Herren viel Gewinnst zu mit Wahrsagen.

17 Die folgte allenthalben Paulus und uns nach, schrie und sprach: Diese Menschen sind die Knechte **ELOHIM** des Allerhöchsten, die euch den Weg der Seligkeit verkündigen.

18 Solches tat sie manchen Tag. Paulus aber tat das weh, und er wandte sich um und sprach zu dem ruach: Ich gebiete dir in dem Namen **YESHUA HaMASHIACH**, daß du von ihr ausfahrest. Und er fuhr aus zu derselben Stunde.

19 Da aber die Herren sahen, daß die Hoffnung ihres Gewinnstes war ausgefahren, nahmen sie Paulus und Silas, zogen sie auf den Markt vor die Obersten

20 und führten sie zu den Hauptleuten und sprachen: Diese Menschen machen unsere Stadt irre; sie sind Juden

21 und verkündigen eine Weise, welche uns nicht ziemt anzunehmen noch zu tun, weil wir Römer sind.

22 Und das Volk ward erregt wider sie; und die Hauptleute ließen ihnen die Kleider abreißen und schlugen sie.

23 Und als sie ihnen viele Schläge erteilt hatten, warfen sie sie ins Gefängnis und geboten dem Kerkermeister, daß er sie wohl verwahrte.

24 Der, da er solches Gebot empfangen hatte, warf sie in das innerste Gefängnis und legte ihre Füße in den Stock.

25 Um Mitternacht aber beteten Paulus und Silas und lobten ELOHIM. Und es hörten sie die Gefangenen.

26 Schnell aber ward ein großes Erdbeben, also daß sich bewegten die Grundfesten des Gefängnisses. Und von Stund an wurden alle Türen aufgetan und aller Bande los.

27 Als aber der Kerkermeister aus dem Schlafe fuhr und sah die Türen des Gefängnisses aufgetan, zog er das Schwert aus und wollte sich selbst erwürgen; denn er meinte die Gefangenen wären entflohen.

28 Paulus rief aber laut und sprach: Tu dir nichts Übles; denn wir sind alle hier!

29 Er forderte aber ein Licht und sprang hinein und ward zitternd und fiel Paulus und Silas zu den Füßen

30 und führte sie heraus und sprach: Liebe Herren, was soll ich tun, daß ich selig werde?

31 Sie sprachen: Glaube an BaADON YESHUA HaMASHIACH, so wirst du und dein Haus selig!

32 Und sie sagten ihm das Wort YEHOVAHS und allen, die in seinem Hause waren.

33 Und er nahm sie zu sich in derselben Stunde der Nacht und wusch ihnen die Striemen ab; und er ließ sich taufen und alle die Seinen alsobald.

34 Und führte sie in sein Haus und setzte ihnen einen Tisch und freute sich mit seinem ganzen Hause, daß er an ELOHIM gläubig geworden war.

35 Und da es Tag ward, sandten die Hauptleute Stadtdiener und sprachen: Laß die Menschen gehen!

36 Und der Kerkermeister verkündigte diese Rede Paulus: Die Hauptleute haben hergesandt, daß ihr los sein sollt. Nun ziehet aus und gehet hin mit Frieden!

37 Paulus aber sprach zu ihnen: Sie haben uns ohne Recht und Urteil öffentlich geschlagen, die wir doch Römer sind, und uns ins Gefängnis geworfen, und sollten uns nun heimlich ausstoßen? Nicht also; sondern lasset sie selbst kommen und uns hinausführen!

38 Die Stadtdiener verkündigten diese Worte den Hauptleuten. Und sie fürchteten sich, da sie hörten, daß sie Römer wären,

39 und kamen und redeten ihnen zu, führten sie heraus und baten sie, daß sie auszögen aus der Stadt.

40 Da gingen sie aus dem Gefängnis und gingen zu der Lydia. Und da sie die Brüder gesehen hatten und getröstet, zogen sie aus.

Kapitel 17

1 Nachdem sie aber durch Amphipolis und Apollonia gereist waren, kamen sie gen Thessalonich; da war eine Synagoge der Juden.

2 Wie nun Paulus gewohnt war, ging er zu ihnen hinein und redete mit ihnen an drei Sabbaten aus der Schrift,

3 tat sie ihnen auf und legte es ihnen vor, daß HaMASHIACH mußte leiden und auferstehen von den Toten und daß dieser YESHUA, den ich, sprach er, euch verkündige, ist der HaMASHIACH.

4 Und etliche unter ihnen fielen ihm zu und gesellten sich zu Paulus und Silas, auch der gläubigen Griechen eine große Menge, dazu der vornehmsten Frauen nicht wenige.

5 Aber die halsstarrigen Juden neideten und nahmen zu sich etliche boshafte Männer Pöbelvolks, machten eine Rotte und richteten einen Aufruhr in der Stadt an und traten vor das Haus Jasons und suchten sie vor das Volk zu führen.

6 Da sie aber sie nicht fanden, schleiften sie den Jason und etliche Brüder vor die Obersten der Stadt und schrien: Diese, die den ganzen Weltkreis erregen, sind auch hergekommen;

7 die herbergt Jason. Und diese alle handeln gegen des Kaisers Gebote, sagen, ein anderer sei der König, nämlich YESHUA.

8 Sie bewegten aber das Volk und die Obersten der Stadt, die solches hörten.

9 Und da ihnen Geleitschutz von Jason und andern geleistet bekamen, ließen sie sie los.

10 Die Brüder aber entliessen alsobald bei der Nacht Paulus und Silas gen Beröa ab. Da sie dahin kamen, gingen sie in Synagoge der Juden.

11 Diese aber waren edler denn die zu Thessalonich; die nahmen das Wort auf ganz willig und forschten täglich in der Schrift, ob sich's also verhielte.

12 So glaubten nun viele aus ihnen, auch der griechischen ehrbaren Frauen und Männer nicht wenige.

13 Als aber die Juden von Thessalonich erfuhren, daß auch zu Beröa das Wort ELOHIMS von Paulus verkündigt würde, kamen sie und bewegten auch allda das Volk.

14 Aber da sandten die Brüder Paulus weg, daß er ans Meer ging; Silas aber und Timotheus blieben immer noch da.

15 Die aber Paulus geleiteten, führten ihn bis gen Athen. Und nachdem sie Befehl empfangen hatten an Silas und Timotheus, daß sie aufs schnellste zu ihm kämen, zogen diese hin.

16 Da aber Paulus ihrer zu Athen wartete, ergrimmte sein Geist in ihm, da er die Stadt so gar abgöttisch sah.

17 Und er redete zu den Juden und gläubigen Menschen in der Synagoge, auch auf dem Markte alle Tage zu denen, die sich herzufanden.

18 Etliche aber der Epikurer und Stoiker Philosophen stritten mit ihm. Und etliche sprachen: Was will dieser Lotterbube sagen? Etliche aber: Es sieht, als wolle er neue Götter verkündigen. Das war, weil er das Evangelium von YESHUA und von der Auferstehung ihnen verkündigt hatte

.

19 Sie nahmen ihn aber und führten ihn auf den Gerichtsplatz und sprachen: Können wir auch erfahren, was das für eine neue Lehre sei, die du lehrst?

20 Denn du bringst etwas Neues vor unsere Ohren; so wollten wir gern wissen, was das sei.

21 Die Athener aber alle, auch die Ausländer und Gäste, waren gerichtet auf nichts anderes, denn etwas Neues zu sagen oder zu hören.

22 Paulus aber stand mitten auf dem Gerichtsplatz und sprach: Ihr Männer von Athen, ich sehe, daß ihr in allen Stücken gar sehr die Götter fürchtet.

23 Ich bin herdurchgegangen und habe gesehen eure Anbetungen und fand einen Altar, darauf war geschrieben: DEM UNBEKANNTEN GOTT. Nun verkündige ich euch denselben, dem ihr unwissend Anbetung bringet.

24 Gott, der die Welt gemacht hat und alles, was darinnen ist, er, der ein **YEHOVAH** ist Himmels und der Erde, wohnt nicht in Tempeln mit Händen gemacht;

25 sein wird auch nicht von Menschenhänden gepflegt, als der jemandes bedürfe, so er selber jedermann Leben und Odem allenthalben gibt.

26 Und er hat gemacht, daß von einem Blut aller Menschen Geschlechter auf dem ganzen Erdboden wohnen, und hat Ziel gesetzt und vorgesehen, wie lange und wie weit sie wohnen sollen;

27 daß sie Gott suchen sollten, ob sie doch ihn fühlen und finden möchten; und fürwahr, er ist nicht ferne von einem jeglichen unter uns.

28 Denn in ihm leben, weben und sind wir; wie auch etliche Poeten bei euch gesagt haben: „Wir sind seines Geschlechts.“

29 So wir denn göttlichen Geschlechts sind, sollen wir nicht meinen, die Gottheit sei gleich den goldenen, silbernen und steinernen Bildern, durch menschliche Kunst und Gedanken gemacht.

30 Und zwar hat Gott die Zeit der Unwissenheit **übersehen; nun aber gebietet er allen Menschen an allen Enden, Buße zu tun,**

31 darum daß er einen Tag gesetzt hat, an welchem er richten will den Kreis des Erdbodens mit Gerechtigkeit durch einen Mann, in welchem er's beschlossen hat und jedermann vorhält den Glauben, nachdem er ihn hat von den Toten auferweckt.

32 Da sie von der Auferstehung der Toten hörten, da hatten etliche ihren Spott; etliche aber sprachen: Wir wollen davon weiter von dir hören.

33 Also ging Paulus von ihnen.

34 Etliche Männer aber hingen ihm an und wurden gläubig, unter welchen war Dionysius, einer aus dem Rat, und eine Frau mit Namen Damaris und andere mit ihnen.

Kapitel 18

1 Darnach schied Paulus von Athen und kam gen Korinth

2 und fand einen Juden mit Namen Aquila, von Geburt aus Pontus, welcher war neulich aus Italien gekommen samt seiner Frau Priscilla, darum daß der Kaiser Klaudius geboten hatte allen Juden, zu weichen aus Rom.

3 Zu denen ging er ein; und dieweil er gleiches Handwerks war, blieb er bei ihnen und arbeitete. Sie waren aber des Handwerks Teppichmacher.

4 Und er lehrte in der Synagoge an allen Sabbaten und überzeugte beide, Juden und Griechen.

5 Da aber Silas und Timotheus aus Mazedonien kamen, drang Paulus der RUACH, zu bezeugen den Juden YESHUA, daß er der HaMASHIACH sei.

6 Da sie aber widerstrebten und lästerten, schüttelte er die Kleider aus und sprach: Euer Blut sei über euer Haupt! Rein gehe ich von nun an zu den Heiden.

7 Und machte sich von dannen und kam in ein Haus eines mit Namen Justus, einer der ELOHIM anbetete; dessen Haus war gerade neben der Synagoge.

8 Krispus aber, der Oberste der Synagoge, glaubte an HaADON mit seinem ganzen Hause; und viele Korinther, die zuhörten, wurden gläubig und ließen sich taufen.

9 Es sprach aber HaADON durch ein Gesicht in der Nacht zu Paulus: Fürchte dich nicht, sondern rede, und schweige nicht!

10 denn ich bin mit dir, und niemand soll sich unterstehen, dir zu schaden; denn ich habe ein großes Volk in dieser Stadt.

11 Er blieb aber daselbst ein Jahr und sechs Monate und lehrte das Wort ELOHIMS unter ihnen.

12 Da aber Gallion Landvogt war in Achaja, empörten sich die Juden einmütig wider Paulus und führten ihn vor den Richtstuhl

13 und sprachen: Dieser überredet die Leute ELOHIM zu dienen, dem Gesetz zuwider.

14 Da aber Paulus wollte den Mund auftun, sprach Gallion zu den Juden: Wenn es ein Frevel oder eine Schalkheit wäre, liebe Juden, so würde ich euch nicht anhören;

15 weil es aber eine Frage ist von der Lehre und von den Worten und von dem Gesetz unter euch, so seht ihr selber zu; ich denke darüber nicht Richter zu sein.

16 Und trieb sie von dem Richtstuhl.

17 Da ergriffen alle Griechen Sosthenes, den Obersten der Synagoge, und schlugen ihn vor dem Richtstuhl; und Gallion war dies egal.

18 Paulus aber blieb noch lange daselbst; darnach machte er einen Abschied mit den Brüdern und wollte nach Syrien schiffen, und mit ihm Priscilla und Aquila. Und er schor sein Haupt zu Kenchreä, denn er hatte ein Gelübde.

19 Und er kam gen Ephesus und ließ sie daselbst; er aber ging in die Synagoge und erörterte mit den Juden.

20 Sie baten ihn aber, daß er längere Zeit bei ihnen bliebe. Und er willigte nicht ein,

21 sondern machte seinen Abschied bei ihnen und sprach: Ich muß allerdings das künftige Fest in Jerusalem halten; will's YEHOVAH, so will ich wieder zu euch kommen. Und fuhr weg von Ephesus

22 und kam gen Cäsarea und ging hinauf (*nach Jerusalem*) und grüßte die Gemeinde und zog hinab gen Antiochien.

23 Und verzog etliche Zeit und reiste weiter und durchwandelte nacheinander das galatische Land und Phrygien und stärkte alle Jünger.

24 Es kam aber gen Ephesus ein Jude mit namen Apollos, von Geburt aus Alexandrien, ein beredter Mann und mächtig in der Schrift.

25 Dieser war unterwiesen im Weg HaADONS und redete mit brünstigem RUACH und lehrte mit Fleiß von YESHUA, wußte aber allein von der Taufe des Johannes.

26 Dieser fing an, frei zu predigen in der Synagoge. Da ihn aber Aquila und Priscilla hörten, nahmen sie ihn zu sich und legten ihm den Weg ELOHIMS noch fleißiger aus.

27 Da er aber wollte nach Achaja reisen, schrieben die Brüder und vermahnten die Jünger, daß sie ihn aufnahmen. Und als er dahingekommen war, half er denen, die gläubig waren geworden durch die Gnade.

28 Denn er überwand die Juden beständig und erwies öffentlich durch die Schrift, daß YESHUA HaMASHIACH sei.

Kapitel 19

1 Es geschah aber, da Apollos zu Korinth war, daß Paulus durchwandelte die oberen Länder und kam gen Ephesus und fand etliche Jünger;

2 zu denen sprach er: Habt ihr den heiligen RUACH empfangen, da ihr gläubig wurdet? Sie sprachen zu ihm: Wir haben auch nie gehört, ob ein heiliger RUACH sei.

3 Und er sprach zu ihnen: Worauf seid ihr getauft? Sie sprachen: Auf die Taufe des Johannes.

4 Paulus aber sprach: Johannes hat getauft mit der Taufe der Buße und sagte dem Volk, daß sie glauben sollten an den, der nach ihm kommen sollte, das ist an HaMASHIACH YESHUA.

5 Da sie das hörten, ließen sie sich taufen auf den Namen HaADON YESHUAS.

6 Und da Paulus die Hände auf sie legte, kam der RUACH HaKODESH auf sie, und sie redeten mit Zungen und weissagten.

7 Und die Männer waren bei zwölf.

8 Er ging aber in die Synagoge und predigte frei drei Monate lang, lehrte und beredete sie vom Königreich ELOHIMS.

9 Da aber etliche verstockt waren und nicht glaubten und übel redeten von dem Wege vor der Menge, wich er von ihnen und sonderte ab die Jünger und redete täglich in der Schule eines, der hieß Tyrannus.

10 Und das geschah zwei Jahre lang, also daß alle, die in Asien wohnten, das Wort HaADON YESHUAS hörten, beide, Juden und Griechen.

11 und ELOHIM wirkte nicht geringe Taten durch die Hände Paulus,

12 also daß sie auch von seiner Haut die Schweißtüchlein und Binden über die Kranken hielten und die Seuchen von ihnen wichen und die bösen Geister von ihnen ausfuhren.

13 Es unterwanden sich aber etliche der umherziehenden Juden, die da Exorzitsten waren, den namen HaADON YESHUAS zu nennen über die, solche die böse Geister hatten, und sprachen: Wir beschwören euch bei dem YESHUA den Paulus predigt.

14 Es waren aber sieben Söhne eines Juden Skevas, des Hohenpriesters, die solches taten.

15 Aber der böse Geist antwortete und sprach: YESHUA kenne ich wohl, und von Paulus weiß ich wohl; wer seid ihr aber?

16 Und der Mensch, in dem der böse Geist war, sprang auf sie und ward ihrer mächtig und warf sie unter sich, also daß sie nackt und verwundet aus demselben Hause entflohen.

17 Das aber ward kund allen, die zu Ephesus wohnten, sowohl Juden als Griechen; und es fiel eine Furcht über sie alle, und der Name des HaADON YESHUAS ward hochgelobt.

18 Es kamen auch viele derer, die gläubig waren geworden, und bekannten und verkündigten, was sie getrieben hatten.

19 Viele aber, die da vorwitzige Kunst getrieben hatten, brachten die Bücher zusammen und verbrannten sie öffentlich und überrechneten, was sie wert waren, und fanden des Geldes fünfzigtausend Groschen.

20 Also mächtig wuchs das Wort **YEHOVAHS** und nahm überhand.

21 Da das ausgerichtet war, setzte sich Paulus vor im RUACHe, durch Mazedonien und Achaja zu ziehen und gen Jerusalem zu reisen, und sprach: Nach dem, wenn ich daselbst gewesen bin, muß ich auch nach Rom sehen.

22 Und sandte zwei, die ihm dienten, Timotheus und Erastus, nach Mazedonien; er aber verzog eine Weile in Asien.

23 Es erhob sich aber um diese Zeit eine nicht kleine Bewegung **YEHOVAHS** auf diesem Wege.

24 Denn einer mit Namen Demetrius, ein Goldschmied, der machte silberne Tempel der Diana und wandte denen vom Handwerk nicht geringen Gewinnst zu.

25 Dieselben und die Bearbeiter des Handwerks versammelte er und sprach: Liebe Männer, ihr wisset, daß wir großen Gewinn von diesem Gewerbe haben;

26 und ihr sehet und höret, daß nicht allein zu Ephesus sondern auch fast in ganz Asien dieser Paulus viel Volks abfällig macht, überredet und spricht: Es sind nicht Götter, welche von Händen gemacht sind.

27 Aber es will nicht allein unserm Handel dahin geraten, daß er nichts gelte, sondern auch der Tempel der großen Göttin Diana wird für nichts geachtet

werden, und wird dazu ihre Majestät untergehen, welcher doch ganz Asien und der Weltkreis Anbetung erzeugt.

28 Als sie das hörten, wurden sie voll Zorns, schriean und sprachen: Groß ist die Diana der Epheser!

29 Und die ganze Stadt war voll Getümmels; sie stürmten aber einmütig zu dem Schauplatz und ergriffen Gajus und Aristarchus aus Mazedonien, des Paulus Gefährten.

30 Da aber Paulus wollte unter das Volk gehen, ließen's ihm die Jünger nicht zu.

31 Auch etliche der Obersten in Asien, die des Paulus gute Freunde waren, sandten zu ihm und ermahnten ihn, daß er sich nicht begäbe auf den Schauplatz.

32 Etliche schriean so, etliche ein anderes, und die Gemeinde war irre, und die meisten wußten nicht, warum sie zusammengekommen waren.

33 Etliche vom Volk zogen Alexander hervor, da ihn die Juden hervorstießen. Alexander aber winkte mit der Hand und wollte sich vor dem Volk verantworten.

34 Da sie aber innewurden, daß er ein Jude war, erhob sich eine Stimme von allen, und schriean bei zwei Stunden: Groß ist die Diana der Epheser!

35 Da aber der Kanzler das Volk gestillt hatte, sprach er: Ihr Männer von Ephesus, welcher Mensch ist, der nicht wisse, daß die Stadt Ephesus sei eine Pfliegerin der großen Göttin Diana und des himmlischen Bildes?

36 Weil das nun unwidersprechlich ist, so sollt ihr ja stille sein und nichts Unbedächtiges handeln.

37 Ihr habt diese Menschen hergeführt, die weder Tempelräuber noch Lästerer eurer Göttin sind.

38 Hat aber Demetrius und die mit ihm sind vom Handwerk, an jemand einen Anspruch, so hält man Gericht und sind Landvögte da; lasset sie sich untereinander verklagen.

39 Wollt ihr aber etwas anderes handeln, so mag man es ausrichten in einer ordentlichen Gemeinde.

40 Denn wir stehen in der Gefahr, daß wir um diese heutige Empörung verklagt möchten werden, da doch keine Sache vorhanden ist, womit wir uns solches Aufruhrs entschuldigen könnten.

41 Und da er solches gesagt, ließ er die Gemeinde gehen.

Kapitel 20

1 Da nun die Empörung aufgehört, rief Paulus die Jünger zu sich und segnete sie und ging aus, zu reisen nach Mazedonien.

2 Und da er diese Länder durchzogen und sie ermahnt hatte mit vielen Worten, kam er nach Griechenland und verzog allda drei Monate.

3 Da aber ihm die Juden nachstellten, als er nach Syrien fahren wollte, beschloß er wieder umzuwenden durch Mazedonien.

4 Es zogen aber mit ihm bis nach Asien Sopater von Beröa, von Thessalonich aber Aristarchus und Sekundus, und Gajus von Derbe und Timotheus, aus Asien aber Tychikus und Trophimus.

5 Diese gingen voran und harrten unser zu Troas.

6 Wir aber schifften nach den Ostertagen von Philippi bis an den fünften Tag und kamen zu ihnen gen Troas und hatten da unser Wesen sieben Tage.

7 Am ersten Tage der Woche aber, da die Jünger zusammenkamen, das Brot zu brechen, predigte ihnen Paulus, und wollte des andern Tages weiterreisen und zog die Rede hin bis zu Mitternacht.

8 Und es waren viel Lampen im Obergemach, da sie versammelt waren.

9 Es saß aber ein Jüngling mit namen Eutychus in einem Fenster und sank in tiefen Schlaf, dieweil Paulus so lange redete, und ward vom Schlaf überwältigt und fiel hinunter vom dritten Stock und ward tot aufgehoben.

10 Paulus aber ging hinab und legte sich auf ihn, umfing ihn und sprach: Nur kein Aufruhr; denn seine Seele ist in ihm.

11 Da ging er hinauf und brach das Brot und aß und redete viel mit ihnen, bis der Tag anbrach; und also zog er aus.

12 Sie brachten aber den Knaben lebendig und wurden nicht wenig getröstet.

13 Wir aber zogen voran auf dem Schiff und fuhren gen Assos und wollten daselbst Paulus zu uns nehmen; denn er hatte es also befohlen, und er zu Fuß gehen wollte.

14 Als er nun in Assos zu uns traf, nahmen wir ihn zu uns und kamen gen Mitylene.

15 Und von da schifften wir und kamen des andern Tages hin gegen Chios; und des folgenden Tages stießen wir an Samos, und blieben in Trogyllion; und des nächsten Tages kamen wir gen Milet.

16 Denn Paulus hatte beschlossen, an Ephesus vorüberzuschiffen, daß er nicht müßte in Asien Zeit zubringen; denn er eilte, auf den Pfingsttag zu Jerusalem zu sein, so es ihm möglich wäre.

17 Aber von Milet sandte er gen Ephesus und ließ die Ältesten von der Gemeinde fordern.

18 Als aber die zu ihm kamen, sprach er zu ihnen: Ihr wisset, von dem Tage an, da ich nach Asien gekommen bin, dass ich allezeit bei euch gewesen bin,

19 und HaADON gedient habe mit aller Demut und mit viel Tränen und Anfechtung, die mir sind widerfahren von den Juden, so mir nachstellten;

20 wie ich nichts verhalten habe, das da nützlich ist, daß ich's euch nicht verkündigt hätte und euch gelehrt, öffentlich und sonderlich;

21 und habe bezeugt, beiden, den Juden und Griechen, Buße zu tun zu ELOHIM, und den Glauben an ADONEINU YESHUA HaMASHIACH.

22 Und nun siehe, ich, im RUACH gebunden, fahre hin gen Jerusalem und weiß nicht, was mir daselbst begegnen wird,

23 nur daß der RUACH HaKODESH in allen Städten bezeugt und spricht, Bande und Trübsal warten mein daselbst.

24 Aber ich achte der keines, ich halte mein Leben auch nicht selbst teuer, auf daß ich vollende meinen Lauf mit Freuden und das Amt, das ich empfangen habe von dem HaADON YESHUA, zu bezeugen das Evangelium von der Gnade **YEHOVAHS**.

25 Und nun siehe, ich weiß, daß ihr mein Angesicht nicht mehr sehen werdet, alle die, bei welchen ich durchgekommen bin und gepredigt habe das Königreich **YEHOVAHS**. ([*YeHoVaH*](#) is YESHUA HaMASHIACH – Ps. 110,1)

26 Darum bezeuge ich euch an diesem heutigen Tage, daß ich rein bin von aller Blut;

27 denn ich habe euch nichts verhalten, daß ich nicht verkündigt hätte all den Rat ELOHIMS.

28 So habt nun acht auf euch selbst und auf die ganze Herde, unter welche euch der RUACH HaKODESH gesetzt hat zu Bischöfen, zu weiden die Gemeinde ELOHIMS, welche er durch sein eigen Blut erworben hat.

29 Denn das weiß ich, daß nach meinem Abschied werden unter euch kommen greuliche Wölfe, die die Herde nicht verschonen werden.

30 Auch aus euch selbst werden aufstehen Männer, die da verkehrte Lehren reden, die Jünger an sich zu ziehen.

31 Darum seid wach und denket daran, daß ich nicht abgelassen habe drei Jahre, Tag und Nacht, einen jeglichen mit Tränen zu vermahren.

32 Und nun, liebe Brüder, ich befehle euch ELOHIM an und dem Wort seiner Gnade, der da mächtig ist, euch zu erbauen und zu geben das Erbe unter allen, die geheiligt werden.

33 Ich habe euer keines Silber noch Gold noch Kleid begehrt.

34 Denn ihr wisset selber, daß mir diese Hände zu meiner Notdurft und derer, die mit mir gewesen sind, gedient haben.

35 Ich habe es euch alles gezeigt, daß man also arbeiten müsse und die Schwachen aufnehmen und gedenken an HaADON YESHUA, daß er gesagt hat: [Geben ist seliger denn Nehmen!](#)

36 Und als er solches gesagt, kniete er nieder und betete mit ihnen allen.

37 Es war aber viel Weinen unter ihnen allen, und sie fielen Paulus um den Hals und küßten ihn,

38 am allermeisten betrübt über das Wort, das er sagte, sie würden sein Angesicht nicht mehr sehen; und geleiteten ihn in das Schiff.

Kapitel 21

1 Als nun geschah, daß wir, von ihnen gewandt, dahinfuhren, kamen wir geradewegs gen Kos und am folgenden Tage gen Rhodus und von da nach Patara.

2 Und da wir ein Schiff fanden, das nach Phönizien fuhr, traten wir hinein und fuhren hin.

3 Als wir aber Zypern ansichtig wurden, ließen wir es zur linken Hand und schifften nach Syrien und kamen an zu Tyrus; denn daselbst sollte das Schiff die Ware niederlegen.

4 Und als wir Jünger fanden, blieben wir daselbst sieben Tage. Die sagten Paulus durch den RUACH, er sollte nicht hinauf gen Jerusalem ziehen.

5 Und es geschah, da wir die Tage zugebracht hatten, zogen wir aus und reisten weiter. Und sie geleiteten uns alle mit Frauen und Kindern bis hinaus vor die Stadt, und wir knieten nieder am Ufer und beteten.

6 Und als wir einander gesegnet, traten wir ins Schiff; jene aber kehrten wieder nach Hause.

7 Wir aber vollzogen die Schifffahrt von Tyrus und kamen gen Ptolemais und grüßten die Brüder und blieben einen Tag bei ihnen.

8 Des andern Tages zogen wir aus, die wir um Paulus waren, und kamen gen Cäsarea und gingen in das Haus des Philippus des Evangelisten, der einer der sieben war, und blieben bei ihm.

9 Der hatte vier Töchter, die waren Jungfrauen und weissagten.

10 Und als wir mehrere Tage dableiben, reiste herab ein Prophet aus Judäa, mit Namen Agabus, und kam zu uns.

11 Der nahm den Gürtel des Paulus und band sich die Hände und Füße und sprach: Das sagt der RUACH HaKODESH: Den Mann, des der Gürtel ist, werden die Juden also binden zu Jerusalem und überantworten in der Nationen Hände.

12 Als wir aber solches hörten, baten wir und die desselben Ortes waren, daß er nicht hinauf gen Jerusalem zöge.

13 Paulus aber antwortete: Was macht ihr, daß ihr weinet und brechet mir mein Herz? Denn ich bin bereit, nicht allein mich binden zu lassen, sondern auch zu sterben zu Jerusalem um HaADON YESHUAS willen.

14 Da er aber sich nicht überreden ließ, schwiegen wir und sprachen:

YEHOVAHS Wille geschehe.

15 Und nach diesen Tagen machten wir uns fertig und zogen hinauf gen Jerusalem.

16 Es kamen aber mit uns auch etliche Jünger von Cäsarea und führten uns zu einem mit Namen Mnason aus Zypern, der ein alter Jünger war, bei dem wir herbergen sollten.

17 Da wir nun gen Jerusalem kamen, nahmen uns die Brüder gern auf.

18 Des andern Tages aber ging Paulus mit uns ein zu Jakobus, und es kamen die Ältesten alle dahin.

19 Und als er sie begrüßt hatte, erzählte er eines nach dem andern, was ELOHIM getan hatte unter den Heiden durch sein Amt.

20 Da sie aber das hörten, lobten sie **YEHOVAH** und sprachen zu ihm: Bruder, du siehst, wieviel tausend Juden sind, die gläubig geworden sind, und alle sind Eiferer für das Gesetz!

21 Ihnen ist aber berichtet worden über dich, dass du alle Juden, die unter den Heiden wohnen, den Abfall von Moses lehrst und sagst, sie sollen ihre Kinder nicht beschneiden und auch nicht nach den Ordnungen leben.

22 Was denn nun? Allerdings muß die Menge zusammenkommen; denn sie werden's hören, daß du gekommen bist.

23 So tue nun dies, was wir dir sagen. Wir haben hier vier Männer, die haben ein Gelübde auf sich;

24 die nimm zu dir und heilige dich mit ihnen und wage die Kosten an sie, daß sie ihr Haupt scheren, so werden alle vernehmen, daß es nicht so sei, wie sie wider dich berichtet sind, sondern daß du auch einhergehst und hältst das Gesetz.

25 Denn den Gläubigen aus den Heiden haben wir geschrieben und beschlossen, daß sie der keines halten sollen, sondern nur sich bewahren vor Götzenopfer, vor Blut, vor Ersticktem und vor Hurerei.

26 Da nahm Paulus die Männer zu sich und heiligte sich des andern Tages mit ihnen und ging in den Tempel und ließ sich sehen, wie er aushielte die Tage, auf welche er sich heiligte, bis daß für einen jeglichen unter ihnen das Opfer gebracht ward.

27 Als aber die sieben Tage sollten vollendet werden, sahen ihn die Juden [aus Asien](#) im Tempel und erregten das ganze Volk, legten die Hände an ihn und schrien:

28 Ihr Männer von Israel, helft! Dies ist der Mensch, der alle Menschen an allen Enden lehrt wider dies Volk, wider das Gesetz und wider diese Stätte; dazu hat er auch Griechen in den Tempel geführt und diese heilige Stätte gemein gemacht.

29 Denn sie hatten mit ihm in der Stadt Trophimus, den Epheser gesehen; den, meinten sie, hätte Paulus in den Tempel geführt.

30 Und die ganze Stadt ward bewegt, und ward ein Zulauf des Volks. Sie griffen aber Paulus und zogen ihn zum Tempel hinaus; und alsbald wurden die Türen zugeschlossen.

31 Da sie ihn aber töten wollten, kam das Geschrei hinauf vor den obersten Hauptmann der Schar, wie das ganze Jerusalem sich empörte.

32 Der nahm von Stund an die Kriegsknechte und Hauptleute zu sich und lief unter sie. Da sie aber den Hauptmann und die Kriegsknechte sahen, hörten sie auf, Paulus zu schlagen.

33 Als aber der Hauptmann nahe herzukam, nahm er ihn an sich und hieß ihn mit zwei Ketten binden und fragte, wer er wäre und was er getan hätte.

34 Einer aber rief dies, der andere das im Volk. Da er aber nichts Gewisses erfahren konnte um des Getümmels willen, hieß er ihn in das Lager führen.

35 Und als er an die Stufen kam, mußten ihn die Kriegsknechte tragen vor Gewalt des Volks;

36 denn es folgte viel Volks nach und schrie: Weg mit ihm!

37 Als aber Paulus jetzt zum Lager eingeführt ward, sprach er zu dem Hauptmann: **Darf ich mit dir reden? Er aber sprach: Kannst du Griechisch?**

38 Bist du nicht der Ägypter, der vor diesen Tagen einen Aufruhr gemacht hat und führte in die Wüste hinaus viertausend Meuchelmörder?

39 Paulus aber sprach: Ich bin ein jüdischer Mann von Tarsus, ein Bürger einer namhaften Stadt in Zilizien. Ich bitte dich, erlaube mir, zu reden zu dem Volk.

40 Als er aber es ihm erlaubte, trat Paulus auf die Stufen und winkte dem Volk mit der Hand. Da nun eine große Stille ward, **redete er zu ihnen auf hebräisch** und sprach: (*Paulus sprach Hebräisch und Griechisch*)

Kapitel 22

1 Ihr Männer, liebe Brüder und Väter, hört mein Verantworten an euch.

2 Da sie aber hörten, daß er auf hebräisch zu ihnen redete, wurden sie noch stiller. Und er sprach:

3 Ich bin ein jüdischer Mann, geboren zu Tarsus in Zilizien und erzogen in dieser Stadt zu den Füßen Gamaliels, gelehrt mit allem Fleiß im väterlichen Gesetz, und war ein Eiferer um ELOHIM, gleichwie ihr heute alle seid,

4 und habe diesen Weg verfolgt bis an den Tod. Ich band sie und überantwortete sie ins Gefängnis, Männer und Frauen;

5 wie mir auch der Hohepriester und der ganze Haufe der Ältesten Zeugnis gibt, von welchen ich Briefe nahm an die Brüder und reiste gen Damaskus; daß ich, die daselbst waren, gebunden führte gen Jerusalem, daß sie bestraft würden.

6 Es geschah aber, da ich hinzog und nahe Damaskus kam, um den Mittag, umleuchtete mich schnell ein großes Licht vom Himmel.

7 Und ich fiel zum Erdboden und hörte eine Stimme, die sprach: Saul, Saul, was verfolgst du mich?

8 Ich antwortete aber: Adoni, wer bist du? Und er sprach zu mir: Ich bin YESHUA von Nazareth, den du verfolgst.

9 Die aber mit mir waren, sahen das Licht und erschraaken; die Stimme aber des, der mit mir redete, hörten sie nicht.

10 Ich sprach aber: ADONAY, was soll ich tun? HaADON aber sprach zu mir: Stehe auf und gehe gen Damaskus; da wird man dir sagen von allem, was dir zu tun verordnet ist.

11 Als ich aber von der Klarheit dieses Lichtes nicht sehen konnte, ward ich bei der Hand geleitet von denen, die mit mir waren, und kam gen Damaskus.

12 Es war aber ein Mann nach dem Gesetz ELOHIMS, Ananias, der ein gut Gerücht hatte bei allen Juden, die daselbst wohnten;

13 der kam zu mir und trat her und sprach zu mir: Saul, lieber Bruder, siehe auf! Und ich sah ihn an zu derselben Stunde.

14 Er aber sprach: Der ELOHEY unsrer Väter hat dich verordnet, daß du seinen Willen erkennen solltest und sehen den Gerechten und hören die Stimme aus seinem Munde;

15 denn du wirst Zeuge zu allen Menschen sein von dem, das du gesehen und gehört hast.

16 Und nun, was verziehst du? Stehe auf und laß dich taufen und abwaschen deine Sünden und rufe an den Namen **HaADONS!**

17 Es geschah aber, da ich wieder gen Jerusalem kam und betete im Tempel, daß ich entzückt ward und sah **YEHOVAH.**

18 Da sprach er zu mir: Eile und mache dich behend von Jerusalem hinaus; denn sie werden nicht aufnehmen dein Zeugnis von mir.

19 Und ich sprach: **ADONAY**, sie wissen selbst, daß ich gefangen legte und schlug die, so an dich glaubten, in den Synagogen hin und her;

20 und da das Blut des Stephanus, deines Zeugen, vergossen ward, stand ich auch dabei und hatte Wohlgefallen an seinem Tode und verwahrte denen die Kleider, die ihn töteten.

21 Und er sprach zu mir: Gehe hin; denn ich will dich ferne unter die Nationen senden!

22 Sie hörten aber ihm zu bis auf dies Wort und hoben ihre Stimme auf und sprachen: Hinweg mit solchem von der Erde! denn es ist nicht billig, daß er leben soll.

23 Da sie aber schrieen und ihre Kleider abwarfen und den Staub in die Luft warfen,

24 hieß ihn der Hauptmann ins Lager führen und sagte, daß man ihn schlagen und befragen sollte, daß er erführe, um welcher Ursache willen sie also über ihn riefen.

25 Als man ihn aber mit Riemen anband, sprach Paulus zu dem Hauptmann der dabeistand: Ist's auch recht bei euch, einen römischen Menschen ohne Urteil und Recht zu geißeln?

26 Da das der Unterhauptmann hörte, ging er zum Oberhauptmann und verkündigte ihm und sprach: Was willst du machen? Dieser Mensch ist römisch.

27 Da kam zu ihm der Oberhauptmann und sprach zu ihm: Sage mir, bist du römisch? Er aber sprach: Ja.

28 Und der Oberhauptmann antwortete: Ich habe dies Bürgerrecht mit großer Summe zuwege gebracht. Paulus aber sprach: Ich bin aber auch römisch geboren.

29 Da traten sie alsobald von ihm ab, die ihn befragen sollten. Und der Oberhauptmann fürchtete sich, da er vernahm, daß er römisch war, und er ihn gebunden hatte.

30 Des andern Tages wollte er gewiß erkunden, warum er verklagt würde von den Juden, und löste ihn von den Banden und hieß die Hohenpriester und ihren ganzen Rat kommen und führte Paulus hervor und stellte ihn unter sie.

Kapitel 23

1 Paulus aber sah den Rat an und sprach: Ihr Männer, liebe Brüder, ich habe mit allem guten Gewissen gewandelt vor ELOHIM bis auf diesen Tag.

2 Der Hohepriester aber, Ananias, befahl denen, die um ihn standen, daß sie ihm aufs Maul schlugen.

3 Da sprach Paulus zu ihm: ELOHIM wird dich schlagen, du getünchte Wand! Sitzt du, mich zu richten nach dem Gesetz, und heißt mich schlagen wider das Gesetz?

4 Die aber umherstanden sprachen: Schiltst du den Hohenpriester ELOHIMS?

5 Und Paulus sprach: Liebe Brüder, ich wußte nicht, daß er der Hohepriester ist. Denn es steht geschrieben: [Dem Obersten deines Volkes sollst du nicht fluchen.](#)

6 Da aber Paulus wußte, daß ein Teil Sadduzäer war und der andere Teil Pharisäer, rief er im Rat: Ihr Männer, liebe Brüder, ich bin ein Pharisäer und eines Pharisäers Sohn; ich werde angeklagt um der Hoffnung und Auferstehung willen der Toten.

7 Da er aber das sagte, ward ein Aufruhr unter den Pharisäern und Sadduzäern, und die Menge zerspaltete sich.

8 Denn die Sadduzäer sagen: Es sei keine Auferstehung noch Engel noch Geist; die Pharisäer aber bekennen beides.

9 Es ward aber ein großes Geschrei; und die Schriftgelehrten von der Pharisäer Teil standen auf, stritten und sprachen: Wir finden nichts Arges an diesem Menschen; hat aber ein Geist oder ein Engel mit ihm geredet, so können wir mit ELOHIM nicht streiten.

10 Da aber der Aufruhr groß ward, besorgte sich der oberste Hauptmann, sie möchten Paulus zerreißen, und hieß das Kriegsvolk hinabgehen und ihn von ihnen reißen und in das Lager führen.

11 Des andern Tages aber in der Nacht stand HaADON bei ihm und sprach: Sei getrost, Paulus! denn wie du von mir zu Jerusalem gezeugt hast, also mußst du auch zu Rom zeugen.

12 Des aber Tag ward, schlugen sich etliche Juden zusammen und verschworen sich, weder zu essen noch zu trinken, bis daß sie Paulus getötet hätten.

13 Ihrer aber waren mehr denn vierzig, die solchen Bund machten.

14 Die traten zu den Hohenpriestern und Ältesten und sprachen: Wir haben uns hart verschworen, nichts zu essen, bis wir Paulus getötet haben.

15 So tut nun kund dem Oberhauptmann und dem Rat, daß er ihn morgen zu euch führe, als wolltet ihr ihn besser verhören; wir aber sind bereit, ihn zu töten, ehe er denn vor euch kommt.

16 Da aber des Paulus Schwestersohn den Anschlag hörte, ging er hin und kam in das Lager und verkündete es Paulus.

17 Paulus aber rief zu sich einen von den Unterhauptleuten und sprach: Diesen Jüngling führe hin zu dem Oberhauptmann; denn er hat ihm etwas zu sagen.

18 Der nahm ihn und führte ihn zum Oberhauptmann und sprach: der gebundene Paulus rief mich zu sich und bat mich, diesen Jüngling zu dir zu führen, der dir etwas zu sagen habe.

19 Da nahm ihn der Oberhauptmann bei der Hand und wich an einen besonderen Ort und fragte ihn: Was ist's, das du mir zu sagen hast?

20 Er aber sprach: Die Juden sind eins geworden, dich zu bitten, daß du morgen Paulus vor den Hohen Rat bringen lassest, als wollten sie ihn besser verhören.

21 Du aber traue ihnen nicht; denn es lauern auf ihn mehr als vierzig Männer unter ihnen, die haben sich verschworen, weder zu essen noch zu trinken, bis sie Paulus töten; und sind jetzt bereit und warten auf deine Verheißung.

22 Da ließ der Oberhauptmann den Jüngling von sich und gebot ihm, daß niemand sagte, daß er ihm solches eröffnet hätte,

23 und rief zu sich zwei Unterhauptleute und sprach: Rüstet zweihundert Kriegsknechte, daß sie gen Cäsarea ziehen, und siebzig Reiter und zweihundert Schützen auf die dritte Stunde der Nacht;

24 und die Tiere richtet zu, daß sie Paulus draufsetzen und bringen ihn bewahrt zu Felix, dem Landpfleger.

25 Und schrieb einen Brief, der lautete also:

26 Klaudius Lysias dem teuren Landpfleger Felix Freude zuvor!

27 Diesen Mann hatten die Juden gegriffen und wollten ihn getötet haben. Da kam ich mit dem Kriegsvolk dazu und riß ihn von ihnen und erfuhr, daß er ein Römer ist.

28 Da ich aber erkunden wollte die Ursache, darum sie ihn beschuldigten, führte ich ihn in ihren Rat.

29 Da befand ich, daß er beschuldigt ward von wegen Fragen ihres Gesetzes, aber keine Anklage hatte, des Todes oder der Bande wert.

30 Und da vor mich kam, daß etliche Juden auf ihn lauerten, sandte ich ihn von Stund an zu dir und entbot den Klägern auch, daß sie vor Dir sagten, was sie wider ihn hätten. Gehab dich wohl!

31 Die Kriegsknechte, wie ihnen befohlen war, nahmen Paulus und führten ihn bei der Nacht gen Antipatris.

32 Des andern Tages aber ließen sie die Reiter mit ihm ziehen und wandten wieder um zum Lager.

33 Da die gen Cäsarea kamen, überantworteten sie den Brief dem Landpfleger und stellten ihm Paulus auch dar.

34 Da der Landpfleger den Brief las, fragte er, aus welchem Lande er wäre. Und da er erkundet, daß er aus Zilizien wäre sprach er:

35 Ich will dich verhören, wenn deine Verkläger auch da sind. Und hieß ihn verwahren in dem Richthause des Herodes.

Kapitel 24

1 Über fünf Tage zog hinab der Hohepriester Ananias mit den Ältesten und mit dem Redner Tertullus; die erschienen vor dem Landpfleger wider Paulus.

2 Da er aber berufen ward, fing an Tertullus zu verklagen und sprach:

3 Daß wir im großen Frieden leben unter dir und viel Wohltaten diesem Volk widerfahren durch dein Fürsichtigkeit, allerteuerster Felix, das nehmen wir an allewege und allenthalben mit aller Dankbarkeit.

4 Auf daß ich aber dich nicht zu lange aufhalte, bitte ich dich, du wolltest uns kürzlich hören nach deiner Gelindigkeit.

5 Wir haben diesen Mann gefunden schädlich, und der Aufruhr erregt allen Juden auf dem ganzen Erdboden, und einen vornehmsten der Sekte der Nazarener,

6 der auch versucht hat, den Tempel zu entweihen; welchen wir auch griffen und wollten ihn gerichtet haben nach unserem Gesetz.

7 Aber Lysias, der Hauptmann, kam dazu und führte ihn mit großer Gewalt aus unseren Händen

8 und hieß seine Verkläger zu dir kommen; von welchem du kannst, so du es erforschen willst, das alles erkunden, um was wir ihn verklagen.

9 Die Juden aber redeten auch dazu und sprachen, es verhielte sich also.

10 Paulus aber, da ihm der Landpfleger winkte zu reden, antwortete: Dieweil ich weiß, daß du in diesem Volk nun viele Jahre ein Richter bist, will ich unerschrocken mich verantworten;

11 denn du kannst erkennen, daß es nicht mehr als zwölf Tage sind, daß ich bin hinauf gen Jerusalem gekommen, anzubeten.

12 Auch haben sie mich nicht gefunden im Tempel mit jemanden reden oder einen Aufruhr machen im Volk noch in den Synagogen noch in der Stadt.

13 Sie können mir auch der keines beweisen, dessen sie mich verklagen.

14 Das bekenne ich aber dir, daß ich nach diesem Wege, den sie eine Sekte heißen, diene also dem ELOHEY meiner Väter, daß ich glaube allem, was geschrieben steht im Gesetz und in den Propheten,

15 und habe die Hoffnung zu ELOHIM, auf welche auch sie selbst warten, nämlich, daß zukünftig sei die Auferstehung der Toten, der Gerechten und der Ungerechten.

16 Dabei aber übe ich mich, zu haben ein unverletzt Gewissen allenthalben, gegen ELOHIM und die Menschen.

17 Aber nach vielen Jahren bin ich gekommen und habe ein Almosen gebracht meinem Volk, und Opfer.

18 Darüber fanden sie mich, daß ich mich geheiligt hatte im Tempel, ohne allen Lärm und Getümmel.

19 Das waren aber etliche Juden aus Asien, welche sollten hier sein vor dir und mich verklagen, so sie etwas wider mich hätten.

20 Oder laß diese selbst sagen, ob sie etwas Unrechtes an mir gefunden haben, dieweil ich stand vor dem Rat,

21 außer um des einzigen Wortes willen, da ich unter ihnen stand und rief: Über die Auferstehung der Toten werde ich von euch heute angeklagt.

22 Da aber Felix solches hörte, zog er sie hin; denn er wußte gar wohl um diesen Weg und sprach: Wenn Lysias, der Hauptmann, herabkommt, so will ich eure Sache erkunden.

23 Er befahl aber dem Unterhauptmann, Paulus zu behalten und lassen Ruhe haben und daß er niemand von den Seinen wehrte, ihm zu dienen oder zu ihm zu kommen.

24 Nach etlichen Tagen aber kam Felix mit seinem Frau Drusilla, die eine Jüdin war, und forderte Paulus und hörte ihn von dem Glauben an HaMASHIACH.

25 Da aber Paulus redete von der Gerechtigkeit und von der Keuschheit und von dem Zukünftigen Gericht, erschrak Felix und antwortete: Gehe hin auf diesmal; wenn ich gelegene Zeit habe, will ich dich herrufen lassen.

26 Er hoffte aber daneben, daß ihm von Paulus sollte Geld gegeben werden, daß er ihn losgäbe; darum er ihn auch oft fordern ließ und besprach sich mit ihm.

27 Da aber zwei Jahre um waren, kam Porcius Festus an Felix Statt. Felix aber wollte den Juden eine Gunst erzeigen und ließ Paulus hinter sich gefangen.

Kapitel 25

1 Da nun Festus ins Land gekommen war, zog er über drei Tage hinauf von Cäsarea gen Jerusalem.

2 Da erschienen vor ihm die Vornehmsten der Juden wider Paulus und ermahnten ihn

3 und baten um Gunst wider ihn, daß er ihn fordern ließe gen Jerusalem, und stellten ihm nach, daß sie ihn unterwegs umbrächten.

4 Da antwortete Festus, Paulus würde ja behalten zu Cäsarea; aber er würde in kurzem wieder dahin ziehen.

5 Welche nun unter euch, sprach er, können, die laßt mit hinabziehen und den Mann verklagen, so etwas an ihm ist.

6 Da er aber bei ihnen mehr denn zehn Tage gewesen war, zog er hinab gen Cäsarea; und des andern Tages setzte er sich auf den Richtstuhl und hieß Paulus holen.

7 Da der aber vor ihn kam, traten umher die Juden, die von Jerusalem herabgekommen waren, und brachten auf viele und schwere Klagen wider Paulus, welche sie nicht konnten beweisen,

8 dieweil er sich verantwortete: Ich habe weder an der Juden Gesetz noch an dem Tempel noch am Kaiser mich versündigt.

9 Festus aber wollte den Juden eine Gunst erzeigen und antwortete Paulus und sprach: Willst du hinauf gen Jerusalem und daselbst über dieses dich vor mir richten lassen?

10 Paulus aber sprach: Ich stehe vor des Kaisers Gericht, da soll ich mich lassen richten; den Juden habe ich kein Leid getan, wie auch du aufs beste weißt.

11 Habe ich aber jemand Leid getan und des Todes wert gehandelt, so weigere ich mich nicht, zu sterben; ist aber der keines nicht, dessen sie mich verklagen, so kann mich ihnen niemand übergeben. Ich berufe mich auf den Kaiser!

12 Da besprach sich Festus mit dem Rat und antwortete: Auf den Kaiser hast du dich berufen, zum Kaiser sollst du ziehen.

13 Aber nach etlichen Tagen kamen der König Agrippa und Bernice gen Cäsarea, Festus zu begrüßen.

14 Und da sie viele Tage daselbst gewesen waren, legte Festus dem König den Handel von Paulus vor und sprach: Es ist ein Mann von Felix hinterlassen gefangen,

15 um welches willen die Hohenpriester und Ältesten vor mir erschienen, da ich zu Jerusalem war, und baten, ich sollte ihn richten lassen;

16 Denen antwortete ich: Es ist der Römer Weise nicht, daß ein Mensch übergeben werde, ihn umzubringen, ehe denn der Verklagte seine Kläger gegenwärtig habe und Raum empfangen, sich auf die Anklage zu verantworten.

17 Da sie aber her zusammenkamen, machte ich keinen Aufschub und hielt des andern Tages Gericht und hieß den Mann vorbringen;

18 und da seine Verkläger auftraten, brachten sie der Ursachen keine auf, deren ich mich versah.

19 Sie hatten aber etliche Fragen wider ihn von ihrem Aberglauben und von einem verstorbenen YESHUA, von welchem Paulus sagte, er lebe.

20 Da ich aber mich auf die Frage nicht verstand, sprach ich, ob er wollte gen Jerusalem reisen und daselbst sich darüber lassen richten.

21 Da aber Paulus sich berief, daß er für des Kaisers Erkenntnis aufbehalten würde, hieß ich ihn behalten, bis daß ich ihn zum Kaiser sende.

22 Agrippa aber sprach zu Festus: Ich möchte den Menschen auch gerne hören.
Er aber sprach: Morgen sollst du ihn hören.

23 Und am andern Tage, da Agrippa und Bernice kamen mit großem Gepränge und gingen in das Richthaus mit den Hauptleuten und vornehmsten Männern der Stadt, und da es Festus hieß, ward Paulus gebracht.

24 Und Festus sprach: Lieber König Agrippa und alle ihr Männer, die ihr mit uns hier seid, da seht ihr den, um welchen mich die ganze Menge der Juden angegangen hat, zu Jerusalem und auch hier, und schrieen, er solle nicht länger leben.

25 Aber, da ich vernahm, daß er nichts getan hatte, das des Todes wert sei, und er sich selber auf den Kaiser berief, habe ich beschlossen, ihn zu senden.

26 Etwas Gewisses aber habe ich von ihm nicht, das ich ADONEINU schreibe. Darum habe ich ihn lassen hervorbringen vor euch, allermeist aber vor dir, König Agrippa, auf daß ich nach geschehener Erforschung haben möge, was ich schreibe.

27 Denn es dünkt mich ein ungeschicktes Ding zu sein, einen Gefangenen schicken und keine Ursachen wider ihn anzuzeigen.

Kapitel 26

1 Agrippa aber sprach zu Paulus: es ist dir erlaubt, für dich zu reden. Da reckte Paulus die Hand aus und verantwortete sich:

2 Es ist mir sehr lieb, König Agrippa, daß ich mich heute vor dir verantworten soll über alles, dessen ich von den Juden beschuldigt werde;

3 allermeist weil du weißt alle Sitten und Fragen der Juden. Darum bitte ich dich, du wollest mich geduldig hören.

4 Zwar mein Leben von Jugend auf, wie das von Anfang unter diesem Volk zu Jerusalem zugebracht ist, wissen alle Juden,

5 die mich von Anbeginn gekannt haben, wenn sie es wollten bezeugen. Denn ich bin ein Pharisäer gewesen, welches ist die strengste Sekte unseres jüdischen Glaubens.

6 Und nun stehe ich und werde angeklagt über die Hoffnung auf die Verheißung, so geschehen ist von ELOHIM zu unsern Vätern,

7 zu welcher hoffen die zwölf Geschlechter der Unsern zu kommen emsig **YEHOVAH** zu dienen Tag und Nacht. Dieser Hoffnung halben werde ich, König Agrippa, von den Juden beschuldigt.

8 Warum wird das für unglaublich bei euch geachtet, das ELOHIM Tote auferweckt?

9 Zwar meinte ich auch bei mir selbst, ich müßte viel zuwider tun dem Namen YESHUA von Nazareth,

10 wie ich denn auch zu Jerusalem getan habe, da ich viele Heilige in das Gefängnis verschloß, darüber ich Macht von den Hohenpriestern empfing; und wenn sie erwürgt wurden, half ich das Urteil sprechen.

11 Und durch alle Synagoge peinigete ich sie oft und zwang sie zu lästern; und war überaus unsinnig auf sie, verfolgte sie auch bis in die fremden Städte.

12 Über dem, da ich auch gen Damaskus reiste mit Macht und Befehl von den Hohenpriestern,

13 sah ich mitten am Tage, o König, auf dem Wege ein Licht vom Himmel, heller denn der Sonne Glanz, das mich und die mit mir reisten, umleuchtete.

14 Da wir aber alle zur Erde niederfielen, hörte ich eine Stimme reden zu mir, die sprach auf hebräisch: Saul, Saul, was verfolgst du mich? Es wird dir schwer sein, wider den Stachel zu lecken.

15 Ich aber sprach: Adoni, wer bist du? Er sprach: Ich bin YESHUA, den du verfolgst; aber stehe auf und tritt auf deine Füße.

16 Denn dazu bin ich dir erschienen, daß ich dich ordne zum Diener und Zeugen des, das du gesehen hast und das ich dir noch will erscheinen lassen;

17 und ich will dich erretten von dem Volk und von den Heiden, unter welche ich dich jetzt sende,

18 aufzutun ihre Augen, daß sie sich bekehren von der Finsternis zu dem Licht und von der Gewalt des Satans zu ELOHIM, zu empfangen Vergebung der

Sünden und das Erbe samt denen, die geheiligt werden durch den Glauben an mich.

19 Daher, König Agrippa, war ich der himmlischen Erscheinung nicht ungläubig,

20 sondern verkündigte zuerst denen zu Damaskus und Jerusalem und in alle Gegend des jüdischen Landes und auch den Nationen, daß sie Buße täten und sich bekehrten zu ELOHIM und täten rechtschaffene Werke der Buße.

21 Um deswillen haben mich die Juden im Tempel gegriffen und versuchten, mich zu töten.

22 Aber durch Hilfe ELOHIMS ist es mir gelungen und stehe ich bis auf diesen Tag und zeuge beiden, dem Kleinen und Großen, und sage nichts außer dem, was die Propheten gesagt haben, daß es geschehen sollte, und Mose:

23 daß HaMASHIACH sollte leiden und der erste sein aus der Auferstehung von den Toten und verkündigen ein Licht dem Volk und den Nationen.

24 Da er aber solches zur Verantwortung gab, sprach Festus mit lauter Stimme: Paulus, du rasest! Die große Kunst macht dich rasend.

25 Er aber sprach: Mein teurer Festus, ich rase nicht, sondern rede wahre und vernünftige Worte.

26 Denn der König weiß solches wohl, zu welchem ich freudig rede. Denn ich achte, ihm sei der keines verborgen; denn solches ist nicht im Winkel geschehen.

27 Glaubst du, König Agrippa, den Propheten? Ich weiß, daß du glaubst.

28 Agrippa aber sprach zu Paulus: Es fehlt nicht viel, du überredest mich, daß ich ein **Christ** würde. (Paulus sprach Griechisch zu Agrippa (Apg. 21.37))

29 Paulus aber sprach: Ich wünschte vor ELOHIM, es fehle nun an viel oder an wenig, daß nicht allein du, sondern alle, die mich heute hören, solche würden, wie ich bin, ausgenommen diese Bande.

30 Und da er das gesagt, stand der König auf und der Landpfleger und Bernice und die die mit ihnen saßen,

31 und wichen beiseits, redeten miteinander und sprachen: Dieser Mensch hat nichts getan, das des Todes oder der Gefangenschaft wert sei.

32 Agrippa aber sprach zu Festus: Dieser Mensch hätte können losgegeben werden, wenn er sich nicht auf den Kaiser berufen hätte.

Kapitel 27

1 Da es aber beschlossen war, daß wir nach Italien schiffen sollten, übergaben sie Paulus und etliche andere Gefangene dem Unterhauptmann mit Namen Julius, von der "kaiserlichen" Schar.

2 Da wir aber in ein adramyttisches Schiff traten, daß wir an Asien hin schiffen sollten, fuhren wir vom Lande; und mit uns war Aristarchus aus Mazedonien, von Thessalonich.

3 Und des andern Tages kamen wir an zu Sidon; und Julius hielt sich freundlich gegen Paulus, erlaubte ihm, zu seinen guten Freunden zu gehen und sich zu pflegen.

4 Und von da stießen wir ab und schifften unter Zypern hin, darum daß uns die Winde entgegen waren,

5 und schifften durch das Meer bei Zilizien und Pamphylien und kamen gen Myra in Lyzien.

6 Und daselbst fand der Unterhauptmann ein Schiff von Alexandrien, das schiffte nach Italien, und ließ uns darauf übersteigen.

7 Da wir aber langsam schifften und in vielen Tagen kaum gegen Knidus kamen, denn der Wind wehrte uns, schifften wir unter Kreta hin bei Salmone

8 und zogen mit Mühe vorüber; da kamen wir an eine Stätte, die heißt Gutfurt, dabei war nahe die Stadt Lasäa.

9 Da nun viel Zeit vergangen war und nunmehr gefährlich war zu schiffen, darum daß auch das Fasten schon vorüber war, vermahnte sie Paulus

10 und sprach zu ihnen: Liebe Männer, ich sehe, daß die Schifffahrt will mit Leid und großem Schaden ergehen, nicht allein der Last und des Schiffes sondern auch unsers Lebens.

11 Aber der Unterhauptmann glaubte dem Steuermann und dem Schiffsherrn mehr denn dem, was Paulus sagte.

12 Und da der Hafen ungelegen war zu überwintern, bestanden ihrer das mehrere Teil auf dem Rat, von dannen zu fahren, ob sie könnten kommen gen Phönix, zu überwintern, welches ist ein Hafen bei Kreta, gegen Südwest und Nordwest.

13 Als aber ein Südwind sanft wehte, meinten sie, ihre Absicht erreicht zu haben, lichteten die Anker und fuhren näher an Kreta hin.

14 Aber nicht lange danach erhob sich von dorthier ein Sturmwind, Eurakylon genannt.

15 Und da das Schiff ergriffen ward und konnte sich nicht wider den Wind richten, gaben wir's dahin und schwebten also.

16 Wir kamen aber an einer Insel vorbei, die Kauda heißt, da konnten wir mit Mühe das Beiboot in unsre Gewalt bekommen.

17 Dieses zogen sie herauf und umspannten zum Schutz das Schiff mit Seilen. Da sie aber fürchteten, in die [Syrtis](#) (Wegen unberechenbarer Strömungen und wandernder Sandbänke gefürchtete Bucht an der nordafrikanischen Küste) zu geraten, ließen sie den Treibanker herunter und trieben so dahin.

18 Und da wir großes Ungewitter erlitten, taten sie des nächsten Tages einen Auswurf.

19 Und wieder einen Tag später beförderten sie sogar Teile der
Schiffsausrüstung ins Meer.

20 Da aber an vielen Tagen weder Sonne noch Gestirn erschien und ein nicht
kleines Ungewitter uns drängte, war alle Hoffnung unsres Lebens dahin.

21 Niemand hatte mehr gegessen; da trat Paulus mitten unter sie und sprach: Ihr
Männer, man hätte auf mich hören sollen und nicht von Kreta aufbrechen, dann
wären uns dieses Leid und der Schaden erspart geblieben.

22 Doch nun ermahne ich euch: Seid unverzagt; denn keiner von euch wird
umkommen, nur das Schiff wird untergehen.

23 Denn diese Nacht ist bei mir gestanden der Engel ELOHIMS, des ich bin und
dem ich diene,

24 und sprach: Fürchte dich nicht, Paulus! du mußt vor den Kaiser gestellt
werden; und siehe, ELOHIM hat dir geschenkt alle, die mit dir schiffen.

25 Darum, liebe Männer, seid unverzagt; denn ich glaube ELOHIM, es wird
also geschehen, wie mir gesagt ist.

26 Wir müssen aber anfahren an eine Insel.

27 Da aber die vierzehnte Nacht kam, daß wir im Adria-Meer fuhren, um die
Mitternacht, wähten die Schiffsleute, sie kämen etwa an ein Land.

28 Und sie warfen das Senkblei aus und fanden es zwanzig Faden tief; und ein
wenig weiter loteten sie abermals und fanden es fünfzehn Faden tief.

29 Da fürchteten sie sich, sie würden an harte Orte anstoßen, und warfen hinten vom Schiff vier Anker und wünschten, daß es Tag würde.

30 Als aber die Schiffsleute vom Schiff zu fliehen suchten und das Beiboot ins Meer herabließen und vorgaben, sie wollten auch vorne die Anker herunterlassen,

31 sprach Paulus zu dem Unterhauptmann und zu den Kriegsknechten: Wenn diese nicht im Schiffe bleiben, so könnt ihr nicht am Leben bleiben.

32 Da hieben die Kriegsknechte die Stricke ab von dem Kahn und ließen ihn fallen.

33 Und als es anfang, hell zu werden, ermahnte Paulus sie alle, Nahrung zu sich zu nehmen, und sprach: Es ist heute der vierzehnte Tag, dass ihr wartet und ohne Nahrung geblieben seid und nichts zu euch genommen habt.

34 Darum ermahne ich euch, etwas zu essen; denn das dient zu eurer Rettung; es wird keinem von euch ein Haar vom Haupt fallen.

35 Und als er das gesagt hatte, nahm er Brot, dankte ELOHIM vor ihnen allen und brach's und fing an zu essen.

36 Da wurden sie alle gutes Muts und nahmen auch Speise.

37 Unser waren aber alle zusammen im Schiff zweihundert und sechundsiebzig Seelen.

38 Und da sie satt geworden, erleichterten sie das Schiff und warfen das Getreide in das Meer.

39 Als es aber Tag wurde, kannten sie das Land nicht; einer Bucht aber wurden sie gewahr, die hatte ein flaches Ufer. Dahin wollten sie das Schiff treiben lassen, wenn es möglich wäre.

40 Und sie hieben die Anker ab und ließen sie dem Meer, lösten zugleich die Bande der Steuerruder auf und richteten das Segel nach dem Wind und trachteten nach dem Ufer.

41 Und als sie auf eine Sandbank gerieten, ließen sie das Schiff auflaufen und das Vorderschiff bohrte sich ein und saß fest, aber das Hinterschiff zerbrach unter der Gewalt der Wellen.

42 Die Soldaten aber hatten vor, die Gefangenen zu töten, damit niemand fortschwimmen und entfliehen könne.

43 Aber der Hauptmann wollte Paulus am Leben erhalten und wehrte ihrem Vorhaben und ließ, die da schwimmen konnten, als Erste ins Meer springen und sich ans Land retten,

44 die andern aber einige auf Brettern, einige auf dem, was noch vom Schiff da war. Und so geschah es, dass sie alle gerettet ans Land kamen.

Kapitel 28

1 Und als wir gerettet waren, da erfuhren wir, daß die Insel Melite heiße.

2 Die Eingeborenen aber erzeugten uns eine nicht gewöhnliche Freundlichkeit, denn sie zündeten ein Feuer an und nahmen uns alle zu sich wegen des eingetretenen Regens und wegen der Kälte.

3 Als aber Paulus eine gewisse Menge Reiser zusammenraffte und auf das Feuer legte, kam infolge der Hitze eine Natter heraus und hängte sich an seine Hand.

4 Als aber die Eingeborenen das Tier an seiner Hand hängen sahen, sagten sie zueinander: Jedenfalls ist dieser Mensch ein Mörder, welchen Gottes Gerechtigkeit, obschon er aus dem Meere gerettet ist, nicht leben läßt.

5 Er nun schüttelte das Tier in das Feuer ab und erlitt nichts Schlimmes.

6 Sie aber erwarteten, daß er aufschwellen oder plötzlich tot hinfallen würde. Als sie aber lange warteten und sahen, daß ihm nichts Ungewöhnliches geschah, änderten sie ihre Meinung und sagten, er sei ein Gott.

7 In der Umgebung jenes Ortes aber besaß der Erste der Insel, mit Namen Publius, Ländereien; der nahm uns auf und beherbergte uns drei Tage freundlich.

8 Es geschah aber, daß der Vater des Publius, von Fieber und Ruhr befallen, daniederlag. Zu dem ging Paulus hinein, und als er gebetet hatte, legte er ihm die Hände auf und heilte ihn.

9 Als dies aber geschehen war, kamen auch die übrigen auf der Insel, welche Krankheiten hatten, herzu und wurden geheilt;

10 diese ehrten uns auch mit vielen Ehren, und als wir abfuhren, luden sie uns auf, was uns nötig war.

11 Nach drei Monaten aber fuhren wir ab in einem alexandrinischen Schiffe, das auf der Insel überwintert hatte, mit dem Zeichen der Dioskuren.

12 Und als wir in Syrakus gelandet waren, blieben wir drei Tage.

13 Von dort fuhren wir herum und kamen nach Rhegium; und da nach einem Tage sich ein Südwind erhob, kamen wir den zweiten Tag nach Puteoli,

14 wo wir Brüder fanden und gebeten wurden, sieben Tage bei ihnen zu bleiben; und so kamen wir nach Rom.

15 Und von dort kamen die Brüder, als sie von uns gehört hatten, uns bis Appii-Forum und Tres-Tabernä entgegen; und als Paulus sie sah, dankte er ELOHIM und faßte Mut.

16 Als wir aber nach Rom kamen, überlieferte der Hauptmann die Gefangenen dem Oberbefehlshaber; aber dem Paulus wurde erlaubt, mit dem Kriegsknechte, der ihn bewachte, für sich zu bleiben.

17 Es geschah aber nach drei Tagen, daß er die, welche die Ersten der Juden waren, zusammenberief. Als sie aber zusammengekommen waren, sprach er zu ihnen: Brüder! Ich, der ich nichts wider das Volk oder die väterlichen

Gebräuche getan habe, bin gefangen aus Jerusalem in die Hände der Römer überliefert worden,

18 welche, nachdem sie mich verhört hatten, mich loslassen wollten, weil keine Ursache des Todes an mir war.

19 Als aber die Juden widersprachen, war ich gezwungen, mich auf den Kaiser zu berufen, nicht als hätte ich wider meine Nation etwas zu klagen.

20 Um dieser Ursache willen nun habe ich euch herbeigerufen, euch zu sehen und zu euch zu reden; denn wegen der Hoffnung Israels bin ich mit dieser Kette umgeben.

21 Sie aber sprachen zu ihm: Wir haben über dich weder Briefe von Judäa empfangen, noch ist jemand von den Brüdern hergekommen und hat uns über dich etwas Böses berichtet oder gesagt.

22 Aber wir begehren von dir zu hören, welche Gesinnung du hast; denn von dieser Sekte ist uns bekannt, daß ihr allenthalben widersprochen wird.

23 Als sie ihm aber einen Tag bestimmt hatten, kamen mehrere zu ihm in die Herberge, welchen er die Wahrheit auslegte, indem er das Reich ELOHIMS bezeugte und sie zu überzeugen suchte von YESHUA, sowohl aus dem Gesetz Moses' als auch den Propheten, von frühmorgens bis zum Abend.

24 Und etliche wurden überzeugt von dem, was gesagt wurde, andere aber glaubten nicht.

25 Als sie aber unter sich uneins waren, gingen sie weg, als Paulus ein Wort sprach: Trefflich hat der RUACH HaKODESH durch Jesaias, den Propheten, zu unseren Vätern geredet und gesagt:

26 Gehe hin zu diesem Volke und sprich: Hörend werdet ihr hören und nicht verstehen, und sehend werdet ihr sehen und nicht wahrnehmen.

27 Denn das Herz dieses Volkes ist dick geworden, und mit den Ohren haben sie schwer gehört, und ihre Augen haben sie geschlossen, damit sie nicht etwa mit den Augen sehen und mit den Ohren hören und mit dem Herzen verstehen und sich bekehren und ich sie heile.

28 So sei euch nun kund, daß dieses Heil ELOHIMS den Nationen gesandt ist; sie werden auch hören.

29 Und als er dies gesagt hatte, gingen die Juden weg und hatten viel Wortwechsel unter sich.

30 Er aber blieb zwei ganze Jahre in seinem eigenen gemieteten Hause und nahm alle auf, die zu ihm kamen,

31 indem er das Königreich ELOHIMS predigte und die Dinge, welche YESHUA HaMASHIACH ADONEINU betreffen mit aller Freimütigkeit ungehindert lehrte. Amen.

www.buchererpianos.ch

<https://www.facebook.com/chbucherer>

Bibel